Girls'Day: Diesmal zwar nur online, aber trotzdem sehr interessant. Infos auf **Seite 3.**

Am Bahnhof: Sanierung der Stadtbahnbrücke

In der Altstadt: Neue Gleise für die Salzstraße

An der Dreisam: Filteranlage stoppt Schadstoffe

In der Freiau: Kreuzung für Radler jetzt sicherer

Lasten-Frelo: Die VAG bietet künftig auch Lastenräder an. Wo es sie gibt und was das kostet, steht auf **Seite 7.**

Foto: A. Limbrunner

AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau

M 8334 D – Freitag, 9. April 2021 – Nr. 789 – Jahrgang 34

Putzsets zum Müllsammeln

Immer im Frühjahr findet die stadtweite Müllsammelaktion „Freiburg putzt sich raus“ statt. Wie so vieles muss auch die leider entfallen – aber nicht ganz ersatzlos. Das Garten- und Tiefbauamt bietet für selbst organisiertes Müllsammeln im Familien- oder Freundeskreis praktische Putzsets an. In einer roten Tasche finden sich Handschuhe, Holzzange, Schutzweste und Müllsäcke, außerdem ein Extrabehälter für Kippen und Kronkorken.

Die Putzsets können telefonisch oder per E-Mail beim Team von „Freiburg packt an“ im Garten- und Tiefbauamt bestellt und nach Absprache im Rathaus im Stühlinger abgeholt werden.

Freiburg packt an:
- Tel. (0761) 201-4712
- E-Mail: fpa@stadt.freiburg.de

Dietenbach: Stadt kauft Landesflächen

OB Horn: „Ein wichtiger Meilenstein“

Im Freiburger Westen entsteht in den nächsten Jahren und Jahrzehnten der neue Stadtteil Dietenbach. In 6900 vor allem bezahlbaren Wohnungen sollen dann rund 15 000 Menschen leben. Dafür hat die Stadt eine 172 000 Quadratmeter große Fläche vom Land Baden-Württemberg erworben.

Mit dem Erwerb der Flächen erhöht sich der städtische Flächenanteil im neuen Stadtteil auf 40 Prozent. „Die Einigung mit dem Land Baden-Württemberg ist ein wichtiger Meilenstein für unseren neuen Stadtteil“, freut sich Oberbürgermeister Martin Horn. Kostenpunkt: 16,50 Euro pro Quadratmeter. Der Wert wurde vom städtischen Gutachterausschuss ermittelt.

Darüber hinaus verpflichtet sich die Verwaltung, die Landesgrundstücke nur für den geförderten Wohnungsbau zu nutzen. „Der Erwerb ist ein zentraler Schlüssel für die Umsetzung von bezahlbarem Wohnraum und damit auch für die soziale Weiterentwicklung der Stadt“, erklärt Baubürgermeister Martin Haag. Nach der Zustimmung des Gemeinderats am Dienstag, 20. April, soll der erste Kaufvertrag zeitnah beurkundet werden.

Mehr Infos zum Stadtteil sind online unter ww.freiburg.de/stadtteil-dietenbach zu finden.

Foto: P. Seeger

Erster Arbeitstag für Bürgermeisterin Christine Buchheit

Mit der Abnahme des Amtseids durch Oberbürgermeister Martin Horn begann am Mittwoch dieser Woche der erste Arbeitstag der neuen Umwelt- und Bildungsbürgermeisterin Christine Buchheit. Die 53-Jährige hat die Nachfolge von Gerda Stuchlik angetreten, die nach 24 Dienstjahren in den Ruhestand gegangen ist. „Eine vorausschauende kommunale Umwelt-, Bildungs- und Jugendpolitik ist eine Investition in die Zukunft der Stadt“, sagte Buchheit zum Start.

Kurzes Aufatmen mit offenem Ausgang

Impfungen bei Hausärzten, neue Webseite für Einkaufsmöglichkeiten, ZMF zum zweiten Mal abgesagt

Mit Inzidenzwerten von knapp über 50 lag Freiburg Mitte dieser Woche weit unter dem Landesdurchschnitt. Doch angesichts der dynamischen Entwicklung der Pandemie sind diese Zahlen weiterhin mit Vorsicht zu genießen.

In der Praxis bedeutet das: In der Innenstadt müssen Masken getragen werden, eingekauft wird vielerorts per „Click & Collect“ oder „Click & Meet“, und die Schnelltestzentren haben ihre Kapazitäten erweitert. Das Wichtigste haben wir hier kurz zusammengefasst.

Das gilt in der Innenstadt

Sie dienen dem eigenen Schutz, aber auch dem Schutz von anderen: die medizinischen Masken oder Masken mit FFP2- oder vergleichbarem Standard, die seit Ende März in Freiburgs Fußgängerzone und auf den Wochenmärkten getragen werden müssen. Zuvor hatte das Tragen einer einfachen Alltagsmaske als ausreichend gegolten. Die Stadtverwaltung appelliert eindringlich, diesen Vorgaben zu folgen – Verstöße würden konsequent geahndet, sowohl durch den städtischen Vollzugsdienst als auch durch die Landespolizei.

Für den Freiburger Einzelhandel brachten die zwischenzeitlich gestiegenen Inzidenzwerte Neuerungen mit sich: Bis auf Geschäfte mit Produkten für den täglichen Bedarf – wie Lebensmittelläden, Bäckereien, Metzgereien, Baumärkte und einige mehr – gilt „Click & Collect“ oder „Click & Meet“. Das heißt Kundinnen und Kunden können Waren vorbestellen und zu einem vereinbarten Zeitpunkt abholen, oder sie können sich nach vorheriger Terminabsprache in einem festen Zeitfenster beraten lassen und einkaufen. Dabei gilt: Das Tragen einer medizinischen Maske ist Pflicht, und pro 40 Quadratmeter Fläche darf sich nicht mehr als eine Kundin oder ein Kunde aufhalten.

Neue Shopping-Webseite

Um die Geschäfte der Innenstadt während des Lockdowns zu unterstützen, hat die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) eine neue Webseite erstellt. In den Kategorien „Einkaufen“ und „Kulinarik“ listet sie unter www.shopping.freiburg.de Einkaufsmöglichkeiten und Abholangebote auf, außerdem führen Links direkt zu den Webseiten der Geschäfte. Die FWTM hatte dafür in den vergangenen Wochen rund 300 Geschäfte in der Innenstadt kontaktiert – davon haben sich bislang 60 zurückgemeldet und das kostenfreie Angebot in Anspruch genommen.

Schnelltests und Impfungen

Um auf den gestiegenen Testbedarf zu reagieren, haben die Schnelltestzentren im Augustinermuseum und im Konzerthaus ihre Testkapazitäten erweitert. Von Montag bis Freitag bieten sie jetzt sechs Termine pro zehn Minuten an. Nach wie vor gilt: Einmal wöchentlich kann sich jeder kostenlos testen lassen, die Kosten dafür übernimmt der Bund. Eine Übersicht über die Testzentren findet sich auf freiburgtestet.de – dort können auch Termine vereinbart werden.

Neben dem Zentralen Impfzentrum an der Messe bieten seit dieser Woche auch Hausärzte Impfungen gegen Corona an. Damit hat die zweite Stufe der Impfkampagne in Deutschland begonnen, allerdings sind die verfügbaren Impfmengen noch überschaubar. Für Impfberechtigte bedeutet das: Sie können sich nicht nur bei den Impfzentren – entweder unter www.impfterminservice.de oder über die telefonische Hotline 116117 –, sondern auch direkt bei ihren Hausärzten um einen Impftermin bemühen. Besonders für ältere oder vorerkrankte Menschen kann das eine Erleichterung bedeuten.

Corona-Tests an Schulen

Die Landesregierung plant, ab 19. April flächendeckend und verpflichtend alle Schülerinnen und Schüler regelmäßig auf das Coronavirus zu testen. Freiburg hat bislang mit seiner Corona-Teststrategie an Schulen gute Erfahrungen gemacht. Das Pilotprojekt, bei dem ganze Klassen in Pool-Tests gemeinsam getestet werden, läuft seit 18. März an verschiedenen Schulen. Die Anwendung ist kindgerecht und einfach: Für die Tests werden Wattestäbchen wie Lollis 30 Sekunden gelutscht und später im Labor per PCR-Test untersucht, der ein sicheres Ergebnis liefert. Die Rückmeldungen von Schulen, Kindern und Jugendlichen waren bislang durchweg positiv. Das Projekt soll auf viele weitere Schulen ausgeweitet werden.

ZMF und Messen abgesagt

Wie bereits 2020 wurde das Freiburger Zelt-Musik-Festival für diesen Sommer erneut abgesagt: Aktuell sei eine verlässliche Planung nicht möglich, so das Veranstalterteam. Außerdem würden Konzerte mit Masken, Sicherheitsabstand, Tanzverbot und anderen Einschränkungen dem Festival einen ganz anderen Charakter geben. 2022 soll das ZMF vom 13. bis 31. Juli über die Bühne gehen, alle Tickets für die verlegten Konzerte behalten ihre Gültigkeit. Außerdem sagte die FWTM zwei Messen ab: Die Job-Start-Börse Freiburg und die Jobmesse Gesundheit und Pflege werden erst am 2. und 3. Februar 2022 stattfinden.

Aktuelle Informationen bietet das städtische Corona-Portal unter www.freiburg.de/coronavirus. Informationen zu den Schnelltestzentren sowie Terminvergaben sind unter www.freiburgtestet.de zu finden. Und eine Übersicht über Einkaufsmöglichkeiten bietet www.shopping.freiburg.de.

Dient dem eigenen Schutz und dem Schutz der anderen: Sowohl in der Fußgängerzone als auch auf Wochenmärkten müssen medizinische Masken getragen werden. (Foto: P. Seeger)

Stadt Freiburg im Breisgau
Presse- und Öffentlichkeitsreferat
Rathausplatz, 79098 Freiburg
Verantwortlich für den Inhalt:
Martina Schickle

Redaktion: Eberhard Heusel, Stella Schewe-Bohnert, Kolja Mälicke
Telefon: 201-1341, -1342, -1345
E-Mail: amtsblatt@stadt.freiburg.de
Auflage: 106 000 Exemplare

Erscheinungsweise, Verteilung: alle 14 Tage freitags an alle Haushalte
Reklamationen und Newsletter: Bitte die Onlineformulare unter www.freiburg.de/amtsblatt nutzen.

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter www.freiburg.de/amtsblatt abrufbar.

Verlag und Anzeigen: Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/20 71 90
Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

Freiburg IM BREISGAU

Querformat

Bitte nicht stören!

„Lasst mich in Ruhe brüten“, mag diese kleine Mönchsgrasmücke inmitten der Kirschblüten gerade trällern. Unterstützung bekommt sie dabei vom Umweltschutzamt, das zum Auftakt der warmen Jahreszeit an alle Freiburgerinnen und Freiburger appelliert: Bitte verhaltet euch in der Natur umsichtig und respektvoll! Sonnige Frühlinstage stehen bevor, Reisen ist kaum möglich – da sind Ausflüge in die Naturschutzgebiete Rieselfeld und Humbrühl-Rohrmatten oder Landschaftsschutz- und Natura-2000-Gebiete wie am Schönberg besonders beliebt. Kein Problem, solange ein paar wichtige Regeln beachtet werden: Auf den Wegen bleiben, den Lebensraum von Tieren und Pflanzen nicht stören, Hunde an der Leine führen, keine Pflanzen pflücken und mitnehmen und auf Picknicken oder Sonnenbaden verzichten – so gelingt das Miteinander von Natur und Mensch auch in Pandemiezeiten.
(Foto: Joachim Wimmer)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressleiste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.

DIE GRÜNEN im Freiburger Gemeinderat

Öffentlicher Raum ist kostbar!

Seit 1993 waren die Gebühren für Anwohnerparkberechtigungen bundesweit auf maximal 30 Euro pro Jahr festgeschrieben. Das wurde 2020 geändert: Zur Verwaltungsgebühr von 30 Euro darf nun zusätzlich eine Parkgebühr erhoben werden – eine langjährige Forderung des Städtetags und der Verkehrsinitiativen. Denn öffentlicher Raum ist kostbar. Alternativen in Form von Carsharing, Fahrrad, Bus und Bahn gibt es – wir freuen uns über alle, die ihr Mobilitätsverhalten ändern.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen haben wir nun eine deutliche Erhöhung der Anwohnerparkgebühren auf 30 Euro monatlich beantragt. Mit 30 Euro im Monat bleiben die Kosten für eine Anwohnerparkberechtigung auch künftig deutlich unter den Kosten für private Stellplätze oder Parkgaragen.

Unser Ziel ist eine Gebührenordnung, nach der im Schnitt 30 Euro bezahlt werden: kleine Autos sollen weniger kosten, große Autos mehr. Menschen, die Sozialleistungen beziehen, sollen eine Gebührenermäßigung bekommen. Aus diesen Gründen halten wir die Anhebung der Gebühren auch für sozial vertretbar. Denn durch die zusätzlichen Einnahmen im Haushalt wollen wir den Fuß- und Radverkehr verbessern. Dieses Plus an Lebensqualität kommt allen Freiburger*innen zugute – insbesondere denen, die autofrei unterwegs sind. Und das sind überdurchschnittlich gerade die Freiburger*innen mit kleinem Geldbeutel.

Solarausbau vorantreiben!

100 Prozent klimaneutral – das ist das Ziel für 2050. Hierfür ist die saubere Energiegewinnung ein wichtiger Schlüssel. Eine der wichtigsten Maßnahmen für Freiburg: der Ausbau von Solaranlagen. Denn mit 1800 Sonnenstunden im Jahr haben wir hier optimale Bedingungen. Das können wir nutzen und unser Ziel, klimaneutral – das heißt ohne Einfluss auf das Klima – zu leben, schneller erreichen.

Mit dem deutschlandweiten „Wattbewerb“ soll der Ausbau der Solaranlagen vorangetrieben werden. Fast alle großen Städte aus Baden-Württemberg sind dabei. Auch Freiburg stellt sich auf unsere Initiative der Herausforderung und hätte durch den geplanten Ausbau auch sehr gute Chancen, hier als Vorreiterin ins Rennen zu gehen!

Nachhaltige Beschaffung

Ob Büroausstattung, Baumaterialien oder Dienstleistungen – auch Städte tätigen Einkäufe: Etwa die Hälfte der öffentlichen Ausgaben entfallen in Deutschland auf die Kommunen. „Das ist ein enormer Hebel. Mit ihm können wir die Weichen für mehr Nachhaltigkeit und bessere Arbeitsbedingungen stellen“, so Sophie Schwer, stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Nachdem sich die Rahmenbedingungen auf EU- und Landesebene verbessert haben, beantragen wir, das Thema erneut zu behandeln. Parallel haben wir Oberbürgermeister Martin Horn dazu aufgefordert, als Stadt der Resolution „Kommunen für ein starkes Lieferkettengesetz in Deutschland“ beizutreten. Zu einer Lieferkette gehören alle Schritte, die ein Produkt oder eine Dienstleistung durchläuft – von der Bestellung bis zur Lieferung. Ein Gesetz soll Unternehmen dazu verpflichten, bei jedem dieser Schritte Umwelt und Menschenrechte zu schützen.

CDU Stadtratsfraktion Freiburg

Viele Sorgen wegen Anwohnerparken

Die Stadtverwaltung plante im kommenden Doppelhaushalt mit Zusatzeinnahmen aus einer Erhöhung der Bewohnerparkgebühren um 500 000 Euro im Jahr 2021 und einer Million Euro in 2022 auf der Basis einer Jahresgebühr von 120 Euro.

Das war den Fraktionen Die Grünen, Eine Stadt für alle und JUPI nicht genug, und sie beschlossen weitere massive Erhöhungen schon im kommenden städtischen Haushalt 2021/2022: 2,6 Millionen Euro insgesamt sollen die AnwohnerInnen mit Auto im Jahr 2022 an den städtischen Haushalt abdrücken. Die drei Fraktionen bilden eine Mehrheit im Gemeinderat, die Erhöhung ist damit beschlossene Sache, und sie wurde verbunden mit der Ankündigung, künftig noch weiter zu erhöhen. Damit wird ein Parkplatz im öffentlichen Raum pro Monat 30 Euro kosten. Einen Anspruch auf einen Platz hat man selbstredend weiterhin nicht, die Suche im Quartier bleibt auch künftig erforderlich.

Für die beschlossene massive Erhöhung auf 360 Euro pro Jahr, also um das Zwölffache, haben wir überhaupt kein Verständnis. Die Sanierung des städtischen Haushalts kann man nicht über die AutobesitzerInnen erwirken – das ist in hohem Maße unsozial. In den innenstadtnahen Wohnquartieren sind Parkplätze auf privatem Grund Mangelware, und viele FreiburgerInnen sind aus familiären oder beruflichen Gründen auf ihr Fahrzeug angewiesen. „Es ist sehr nachvollziehbar, dass so viele Menschen nach diesem Beschluss voll Sorge sind“, betont Bernhard Rotzinger, unser mobilitätspolitischer Sprecher.

Klar ist, dass der öffentliche Raum in der Stadt begrenzt ist, und klar ist auch, dass hier der Parkplatz in Konkurrenz zu anderen Nutzungen steht. Die Einteilung und Verteilung des öffentlichen Raumes muss aber über die Stadt- und Verkehrsplanung unter enger Einbindung der Menschen im Quartier erfolgen, nicht über den Geldbeutel der AutobesitzerInnen. „Wir erwarten, dass die Stadtverwaltung bei dem zu erarbeitenden Vorschlag die soziale Komponente und die Belange der BewohnerInnen im Blick hat“, so Rotzinger.

Der Grundgedanke der Parkraumbewirtschaftung war mal, den BewohnerInnen wohnungsnahe Parkmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Derzeit kostet eine Berechtigung pro Jahr eine Verwaltungsgebühr von 30 Euro. „Dass daraus künftig eine Nutzungsgebühr wird, die auch gestaffelt werden kann, entspricht einer Weiterentwicklung der Verkehrspolitik und wird von uns mitgetragen“, erklärt Rotzinger. „Jedoch niemals in dieser Höhe.“

JUPI JUNG URBAN POLARISIEREND INKLUSIV

Warum wir die Gebühr fürs Anwohner*innenparken erhöhen

Die geplante Erhöhung der Anwohner*innenparkgebühren von 30 Euro auf 360 Euro im Jahr stellt vermutlich eine der größten Änderungen städtischer Gebühren der letzten Jahrzehnte da.

Ein Grund dafür ist, dass seit 1993 die Gebühren für einen Anwohner*innenparkplatz nicht mehr geändert wurden.

Ein weiterer Grund ist, dass eine Mehrheit inklusive unserer Fraktion im Gemeinderat in Freiburg die ökologische Verkehrswende beschleunigen will. Das bedeutet konkret, dass wir ein Freiburg anstreben, in welchem für das Auto nur noch sehr beschränkt Platz sein soll.

Denn Autofahren ist nicht nur umweltschädlich, es nimmt auch zu große Teile des öffentlichen Raums ein, und es sterben jedes Jahr zu viele Menschen bei Verkehrsunfällen.

Auf dem Weg zu einer autoarmen Stadt haben wir schon im letzten Jahr viele Maßnahmen beschlossen. Zum Beispiel einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, Stärkung von Carsharing-Angeboten, den Fahrradverleih Frelo und die Förderung von Lastenfahrrädern. Und auch in Zukunft werden wir uns dafür einsetzen, dass Alternativen zur Nutzung eines privaten Pkws attraktiver werden. Zum Beispiel mit dem erklärten Ziel unserer Fraktion, den öffentlichen Nahverkehr in Zukunft für alle kostenfrei anzubieten.

In den kommenden Jahren ist der Ausbau von Fahrradwegen, der Ausbau von Fußwegen und der Bau sichererer Kreuzungen geplant. Doch diese Maßnahmen kosten die Stadt viel Geld.

Die Mehreinnahmen durch diese Erhöhung fließen deshalb direkt in die Verkehrswende und den Klimaschutz. Denn auch mit vielen Kritiker*innen dieser Erhöhung sind wir uns doch einig, dass der Klimaschutz eine wichtige Aufgabe unserer Generation ist.

Uns ist klar, dass es Mitbürger*innen gibt, die auf das Auto nach wie vor angewiesen sind und auch finanziell nicht so gut dastehen. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dass die Gebühren einer sozialen Staffelung unterzogen werden und es Ausnahmeregelungen geben soll. Ebenfalls streben wir eine Staffelung nach Fahrzeuggrößen an.

Wir möchten auch darauf hinweisen, dass in den Tiefgaragen dieser Stadt immer noch viele Plätze unnötigerweise leer stehen. Wir erhoffen uns perspektivisch, dass dieser Missstand auch mit dieser Maßnahme behoben wird.

FreieWähler DIE BÜRGERLISTE FÜR FREIBURG

Anwohnerparken bald nur noch für Reiche?

Statt wie bisher 30 Euro im Jahr soll der Anwohnerparkausweis künftig rund 30 Euro im Monat kosten – so die Vorstellung der Fraktionen Grüne, Eine Stadt für alle und Jupi. Diese Gebührenerhöhung bedeutet eine 1200-prozentige Steigerung auf einen Schlag. Das ist so absurd wie unsozial!

„Wer dieser exorbitanten Erhöhung zustimmt, lebt vollkommen an der Realität vorbei“, empört sich Gerlinde Schrempp, „nicht alle Menschen, die ein Auto besitzen, verfügen über einen großen Geldbeutel, sind aber dennoch auf ihr Fahrzeug angewiesen.“ Es gibt genügend Bürgerinnen und Bürger in Freiburg, die ein Auto brauchen, weil sie nicht so ohne weiteres auf den ÖPNV oder das Fahrrad umsteigen können: Sei es, weil sie nicht in Freiburg arbeiten, sie ein Handicap aufweisen, sie quer durch die ganze Stadt fahren müssen, um ihre Kinder in die Kita/Schule zu bringen, und anschließend pünktlich an ihrem Arbeitsplatz sein müssen, oder weil der ÖPNV nicht zu den Zeiten fährt, wann sie von A nach B kommen müssen. Es ist also völlig realitätsfern gedacht, wenn man glaubt, alle Freiburger_innen bräuchten kein Auto. „Für viele, die mit der Erhöhung nun dermaßen belastet werden, kommt diese einer dritten Nebenkostenabrechnung gleich, die sich manche schlichtweg nicht leisten können“, so Gerlinde Schrempp.

Unsere Fraktion verwehrt sich nicht grundsätzlich gegen eine Verteuerung von öffentlichem Parkraum. Diese muss aber moderat, stufenweise und hinreichend sozial, fair sowie mit Augenmaß erfolgen (und darf nicht nur die Kfz-Halter in den Anwohnerzonen derart belasten).

Die Grünen
Tel. 70 13 23, E-Mail: fraktion@gruene-freiburg.de
fraktion.gruene-freiburg.de

CDU
Tel. 2 01-18 10, cdu-fraktion@stadt.freiburg.de
cdu-fraktion-freiburg.de

JUPI
Tel. 2 01-18 90, www.jupi-freiburg.de
E-Mail: info@jupi-freiburg.de

Freie Wähler (FW) Tel. 2 01-18 50
fraktion@freie-waehler-freiburg.de
www.freie-waehler-fraktion-freiburg.de

Begeisterung wecken

Mädchen-Zukunftstag Girls'Day online

Ob Bootsbauerin Bauingenieurin oder Berufsfeuerwehrfrau – es gibt Berufe, in denen Frauen nach wie vor unterrepräsentiert sind. Das zu ändern, ist Ziel des jährlichen Aktionstags Girls'Day, der am Donnerstag, 22. April, von 9 bis 12 Uhr stattfindet – in diesem Jahr in digitaler Form.

Er gibt Schülerinnen im Alter von neun bis vierzehn Jahren einen Einblick in technische und naturwissenschaftliche Berufe, will Interesse und Begeisterung dafür wecken.

Medienberufe und Co.

Wie wird man Filmemacherin? Und welche Ausbildung braucht es, um später als Tonassistenz, Kamerafrau oder Filmeditorin zu arbeiten? Unter dem Motto „Kamera ab!" zeigt eine Regisseurin und Mediengestalterin in Bild und Ton die Bandbreite der Ausbildungsmöglichkeiten auf.

Arbeit einer Biologin

Voller Neugier und Forscherinnengeist geht die Biologin durch die Welt. Gemeinsam werden die vielfältigen Fachbereiche erkundet und Experimente gemacht.

Roboter im Fokus

Die Teilnehmerinnen stellen Robotern Aufgaben, probieren das Programmieren aus und entwickeln kleine Programme für die Roboter.

Die drei Online-Angebote können hintereinander besucht werden.

Anmeldung: www.freiburg.de/frauenbeauftragte oder www.girls-day.de. Wer am Girls'Day teilnehmen möchte, braucht einen Antrag auf Freistellung vom Unterricht: Das Formular gibt's unter www.girlsday.de/Maedchen/Mitmachen/Schulfrei.

DREI FRAGEN AN . . .

Johannes Scherer von der Stabsstelle Brückenbau des Garten- und Tiefbauamts

Es ist ein Megaprojekt mitten in der Stadt, verursacht aber vergleichsweise wenig Aufsehen und Behinderungen: die Sanierung der Stadtbahnbrücke über den Hauptbahnhof (siehe Seite 4).

1 Herr Scherer, die Sanierungsarbeiten haben 2019 begonnen und dauern noch bis Ende 2022, insgesamt mehr als drei Jahre. Warum so lange?
Die Bauweise der Brücke ist kein Standard. Die massiven Brückengeländer zu entfernen, die Oberflächen aus Natursteinkleinpflasterungen wieder herzustellen sowie die innerstädtische Lage der Brücke erfordern besondere Arbeitsschritte mit entsprechendem Zeitaufwand. Nicht zu vergessen: Das Bauen in einzelnen Abschnitten benötigt mehr Zeit. Es hat aber den großen Vorteil, dass die Brücke für Fußgängerinnen und Fußgänger immer begehbar bleibt.

2 Die Arbeiten gleichen einer Operation am offenen Herzen – auch die Straßenbahnen müssen auf der Brücke ja weiter fahren können. Macht das die Sache schwer?
Ja, es ist unsere Prämisse, möglichst viele Sanierungsarbeiten durchzuführen, ohne den Straßenbahnbetrieb zu beeinträchtigen und den Fußverkehr aufrechtzuhalten. Ferner darf der Betrieb des Hauptbahnhofs nicht eingeschränkt werden. Möglich wird dies bei den ersten drei Bauabschnitten dadurch, dass wir in mehreren Phasen arbeiten – das erfordert allerdings etwas mehr Zeit. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt die Arbeiten an den Gleisen anstehen, wird es allerdings zu verkehrlichen Einschränkungen für den Stadtbahnbetrieb kommen.

3 Wie sieht die Brücke nach der Sanierung aus? Ist sie dann sicherer?
Ihr Erscheinungsbild wird sich nicht wesentlich verändert haben. Bautechnisch gesehen wird sie über ihre gesamte Fläche eine neue Brückenabdichtung erhalten haben. Schadhafte und abgenutzte Bauteile wie die Betonbauteile der Geländer, die Gleise, Aufzüge, elektrische Versorgungsleitungen sowie die Oberleitung werden ausgetauscht und erneuert. All das soll die Brücke fit und sicher für die nächsten Jahrzehnte machen.

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressleiste unten). Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.

Linke Liste · Grüne Alternative · Unabhängige Frauen .. sind zusammen: EINE STADT FÜR ALLE – links. ökologisch. feministisch.

Verkehrswende ohne Wende geht nicht

Eine Mehrheit im Gemeinderat ist für eine deutliche Anhebung des Preises für Anwohner:innenparkausweise. Die Einnahmen sollen, zusammen mit erheblichen Fördermitteln des Landes, genutzt werden für eine konkrete Verkehrswende, die allen zugute kommt. Wir wissen, dass, wenn Gebühren steigen, die Aufregung groß ist. Gerade wenn es ums Auto geht. Aber für die Erhöhung haben wir gute Gründe: Unsere Fraktion will, dass endlich mehr Flächengerechtigkeit herrscht und der öffentliche Raum nicht mehr für 30 Euro pro Jahr zugeparkt wird, noch dazu mit immer größeren Fahrzeugen. Die Verkehrswende gibt es nicht zum Nulltarif. Mit den Mehreinnahmen können sichere Radwege, breitere Fußwege und mehr lebenswerte Freiräume geplant und gebaut werden. Zudem wird die Verwaltung beauftragt, Verstöße im ruhenden Verkehr mit mehr Personal konsequenter zu ahnden sowie die Park-and-ride-Angebote zu verbessern.

Erhöhung nur mit sozialer Staffelung – zentral in der Debatte um das Bewohner:innenparken ist für uns, dass wir der Anhebung nur in Verbindung mit einer sozialer Staffelung und Preisen nach Fahrzeuggröße zustimmen werden. Denn eine Gebührenerhöhung ist nur fair, wenn sie auch sozial gerecht ist.

Quartiersveränderungen brauchen gute Mieter:innenmitbestimmung

Die Stadtbau ist einer der Schlüssel für soziale Wohnungspolitik in Freiburg. Mit der Neuaufstellung der Stadtbau wurde eine Ausweitung der Wohnungsbestände beschlossen. Dabei kommt es auch in Bestandsgebieten zu umfangreichen Veränderungen, so aktuell im Metzgergrün, der Sulzburger Straße und auch im Lindenwäldle. Bei all diesen Projekten müssen die Mieterinnen und Mieter, die oft seit Jahrzehnten dort wohnen, an erster Stelle stehen. Es ist jede Mühe wert, damit sie bei diesen Umwälzungen mitgenommen werden.

Insbesondere nach den „ruppig" ausgefallenen Baumfällaktionen im Metzgergrün ist klar, dass die bestehenden Beteiligungsformate überarbeitet werden müssen. Konsens und Dissens müssen sorgfältig dokumentiert werden. Es braucht verlässliche Absprachen, steten Kontakt zwischen Bewohner:innen und Stadtbau, transparente Zeitpläne und Abläufe sowie zentrale verfügbare Ansprechpersonen.

Die alten Quartiere der Stadtbau haben relevante soziostrukturelle Besonderheiten. Da, wo es möglich ist, müssen Nachbarschaften und günstige Mieten erhalten werden und Nachverdichtungen, Sanierungen, Abrisse und Neubauten behutsam vorgenommen werden, und auch nur dann, wenn sich daraus ein nachvollziehbarer und gemeinwohlorientierter Mehrwert ergibt. Diese Tatsache muss bei der FSB als Teil ihrer „Unternehmens"-Kultur verinnerlicht werden und sich in einer transparenten Mieter:innenmitbestimmung und Beteiligung auf Augenhöhe ausdrücken.

(Lina Wiemer-Cialowicz und Gregor Mohlberg)

STADTRATSFRAKTION FREIBURG SPD/Kulturliste

„Die Wirklichkeit nicht in Ruhe lassen"

So lautet das Motto der aktuellen Spielzeit der Münchner Kammerspiele unter ihrer Intendantin Barbara Mundel, die inzwischen heilfroh sein dürfte, nicht die Freiburger coronageschwächten 900-Jahr-Feiern leiten zu müssen. Bei all den aufflammenden Diskussionen um Haushalt, Restrukturierung und Reform sollte nicht vergessen werden, dass Kultur eine immanente Aufgabe der Gesellschaft ist. Wer sie, Kunst und Kultur, schwächt, untergräbt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Eine ökologische Weiterentwicklung der Stadtgemeinschaft kann nur auf gestärkter kultureller Grundlage geschehen.

Die Sanierung des kleinen Hauses/Stadttheater wird erst einmal aufgegeben, die Verwirklichung des NS-Dokuzentrums zeitlich gestreckt, das Haus zum Herzog verkauft – alles schlechte Nachrichten. Den sich verzögernden Ausbau des Augustinermuseums als Steinbruch für kulturelle Erhöhungen zu benutzen, ist auch keine gute Meldung und schwächt eher die Kulturstadt. Dennoch haben alle Fraktionen diese Möglichkeit genutzt. Wir auch! Grundlage hierfür ist eine schwächelnde Kulturpolitik, die keine neuen Leitlinien aufstellt und keine eigenen kreativen und aufbauenden Vorschläge macht, sondern nur reagiert und auf Sicht fährt. Außer den Ausbauraten für das bedeutende Museum enthält der aktuell gültige Haushaltsentwurf keine kulturellen Schwerpunkte. Im Gegenteil: Ein Aussetzen der Dynamisierung führt zur weiteren Schwächung der freien Struktur.

Für die Stadt wichtige und übergeordnete Kultur- und Kunstprojekte (z. B. Kunstbiennale, ins Weite, Lichtkunstfestival, Tanzpakt, Chorfest, u. a.) wurden NUR vom Gemeinderat in der zweiten Lesung auf den Weg geschickt, ein wichtiger Corona-Nothilfefonds wurde eingerichtet. Doch auch hier reagierte die Stadt erst auf eine gemeinderätliche Mehrheit. In der Nacht-,Club- und Subkultur führt das zu einer Stärkung dieses Bereichs ohne Zutun der Stadtspitze.

Insgesamt waren wir bei 28 Anträgen dabei und beteiligt, von denen 18 eine Mehrheit bekamen (z. B. Jugendproarte, Jazzchor, kubus e.V., Alemannische Bühne, community oper, E-Werk, Theater Panoptikum, Farrenstall).

Wir bleiben für die dritte Lesung (27.4.) bei wenigen Anträgen: Es handelt sich dabei um drei Einrichtungen, bei denen die strukturellen Erhöhungen die zukünftige Arbeitsstruktur zwingend absichern helfen: Freiburger Barockorchester, Ensemble Aventure und Kulturwerk T66.

Viele Anträge blieben dieses Mal unberücksichtigt, sie machen aber genau die Vielfalt der Kunst- und Kulturregion Freiburg aus und stärken die Offenheit, die Neugier und den kritischen Geist der Stadt. Das darf nicht verloren gehen! *(Atai Keller)*

Freie Demokraten FDP · Bürger für Freiburg

Wie geht es weiter in der Innenstadt?

Die Coronakrise ist noch nicht überstanden und auch weiterhin liegen zu viele Menschen auf Intensivstationen. Bis genügend geimpft ist und die reguläre medizinische Versorgung sichergestellt werden kann, wird es nicht zu weitreichenden Öffnungen kommen können. Dennoch sind viele von den wirtschaftlichen Folgen betroffen. In der Innenstadt etwa wird dadurch ein Trend der vergangenen Jahre verschärft: Die wachsende Konkurrenz aus dem Onlinehandel setzt viele Geschäfte unter Druck. Der Lockdown trifft den inhabergeführten Einzelhandel besonders hart, der zentral zur Vielfalt und Attraktivität der Innenstadt beiträgt. Daher muss die Stadt neue Wege finden, die Innenstadt für Besucher*innen attraktiv zu gestalten. Mit dem Internet konkurrieren kann die Innenstadt nur durch ein besseres Besuchserlebnis. Dafür wollen wir eine bessere Verzahnung von Handel, Kultur und Tourismus.

Gemeinsam mit SPD/Kult, CDU, JUPI und Freien Wählern hat unsere Fraktion daher einen Antrag gestellt, der einen Maßnahmenkatalog zur Belebung der Innenstadt enthält. Mit dabei: einfachere Genehmigungen für kulturelle Veranstaltungen, mehr Festivals für Musik- und Kunstschaffende, vier Samstage mit kostenlosem ÖPNV und mehr Park-and-ride-Möglichkeiten zur besseren Erreichbarkeit, jahreszeittypische Begrünung und ein erweitertes Werbe- und Markenkonzept für die Freiburger Innenstadt.

Neben der neuen Position des City-Managers und 125 000 Euro, die unsere Fraktion bereits in den Haushaltsverhandlungen für die Belebung der Innenstadt erreicht hat, ist somit einiges für die Innenstadt in die Wege geleitet. Bleibt zu hoffen, dass das Ende der Pandemie bald erreicht ist, damit die Maßnahmen auch in die Tat umgesetzt werden können.

Freiburg Lebenswert

„Nie abreißen, nie einen Baum fällen"

Die französischen Architekten Anne Lacaton und Jean-Philippe Vassal, Professor für Architektur an der Universität der Künste (UDK) in Berlin, wurden mit dem Pritzker-Architekturpreis ausgezeichnet. Dieser gilt als der renommierteste Preis der Architekturbranche und ist mit 100 000 Dollar dotiert. Frühere Preisträger waren u. a. Zaha Hadid, Rem Koolhaas, Norman Foster oder Peter Zumthor.

Das Duo hat den Vorsatz: „Nie abreißen, nie einen Baum fällen, nie eine Reihe Blumen herausnehmen. Die Erinnerungen an die Dinge, die da waren, bewahren und den Menschen, die dort leben, zuhören." Auf diese Art und Weise haben die beiden viele bestehende Gebäude in neue, oft auch erschwingliche Wohnanlagen umgebaut.

In der Begründung der Jury heißt es: „Indem sie die Verbesserung des menschlichen Lebens durch eine Perspektive der Großzügigkeit und Benutzungsfreiheit priorisieren, sind sie in der Lage, dem Individuum sozial, ökologisch und wirtschaftlich zu nützen und der Entwicklung einer Stadt zu helfen."

Wir wünschen uns auch für Freiburg, speziell für das Metzgergrün, dass von dem ewig gestrigen, antiquierten Weg, alles abreißen und neu bauen zu wollen, endlich abgerückt wird. Es wäre an der Zeit, denn meist wird die „graue Energie" mit ihrer CO_2-Negativbilanz, die bei Abriss und Neubau entsteht, nicht berücksichtigt.

AfD

Unsozial und sittenwidrig

Der linksgrüne Gemeinderat in Freiburg gibt sich gerne besonders grün, sozial und fortschrittlich. Auf der Strecke bleibt der Bürger, der sein Auto für den Lebensunterhalt benötigt, oder der Schüler, dessen Schule nicht saniert wird, oder der Sportler, dessen Hallen verfallen beziehungsweise gar nicht erst gebaut werden.

Der neueste Streich der linken Weltenretter ist ein Griff in die Taschen von Abertausenden, die auf ihren Anwohnerparkplatz angewiesen sind. Mit den Stimmen der Grünen, JUPI und der Linken soll dieser nun zwölf Mal (!) teurer werden. 360 Euro im Jahr statt bisher 30 Euro.

Die AfD spricht sich für eine moderate Anhebung auf 7,50 Euro pro Monat aus, die später gesteigert werden kann. Auch das wäre eine Verdreifachung von einem sehr niedrigen Grundbetrag ausgehend. Aber eine Erhöhung um den Faktor zwölf ist schlicht und einfach sittenwidrig. Sie trifft überdies sozial Schwache, Behinderte und Rentner überproportional.

Gut verdienende Wähler der Grünen dürften die absurde Anhebung gar nicht bemerken. Für den Familienvater, der auf sein Auto angewiesen ist und den die CO_2-Steuer schon zusätzlich belastet, wirkt die Preisspirale für das Hassobjekt der Linken wie eine Mieterhöhung. Eine, die sich gewaschen hat.

Die AfD hat den Antrag der linksgrünen Fraktionen strittig gestellt. Damit muss bei der Haushaltsverabschiedung am 27. April erneut eine Mehrheit für die absurde Anhebung zustande kommen.

Eine Stadt für alle Tel. 201-1870, E-Mail: fraktion@eine-stadt-fuer-alle.de www.eine-stadt-fuer-alle.de
SPD / Kulturliste Tel. 201-1820 spd-kulturliste@stadt.freiburg.de www.spd-kulturliste.de
FDP/BfF Tel. 201-1860, Fax 201-1869 FDP-BFF-fraktion@stadt.freiburg.de
Freiburg Lebenswert (FL) Tel. 201-1830 E-Mail: FL-Stadtraete@stadt.freiburg.de
AfD Facebook: Freiburgs Alternative E-Mail: gemeinderat@afd-freiburg.de

Sanierung der Stadtbahnbrücke läuft nach Plan

Zweiter Bauabschnitt auf der Innenstadtseite beginnt – Baubürgermeister Haag: „Zentrale Infrastruktur für Freiburg“

Sie gehört zu den neuralgischen Punkten in der Stadt: die Stadtbahnbrücke, die über die Gleise am Hauptbahnhof führt und die Innenstadt mit dem Stühlinger verbindet. Vier der fünf Straßenbahnlinien nutzen sie, an Werktagen sind das rund 1000 Straßenbahnen, die über die rund 40 Jahre alte Brücke fahren. Entsprechend aufwendig gestaltet sich die 2019 begonnene Sanierung.

Zentraler Knotenpunkt: Unten kommen Züge und Busse an, oben kreuzen die Straßenbahnen – die Stadtbahnbrücke verbindet Bahn- und Tramverkehr und ist auch für viele Fußgängerinnen und Fußgänger der schnellste Weg vom Stühlinger in die Innenstadt. Die Schäden an dem rund 40 Jahre alten Bauwerk sind beträchtlich: So finden sich an den Betonteilen, die die Geländer tragen, jede Menge Risse (Foto oben rechts). (Fotos: P. Seeger)

Wer im Stühlinger wohnt, kann aufatmen: Baulärm gehört hier der Vergangenheit an. Der erste Bauabschnitt wurde pünktlich abgeschlossen, jetzt hat, unmittelbar nach Ostern, Abschnitt zwei auf der Innenstadtseite begonnen. Los geht es mit der „Rampe Ost“, die vom Bahnsteig an Gleis 1 bis zur Hans-Sachs-Gasse reicht.

Hier werden die Geländer der Brückengehwege abgebrochen und erneuert – warum, erklärt Johannes Scherer vom Garten- und Tiefbauamt bei einem Termin vor Ort. Von unten hochschauend zeigt er auf die vielen Risse an den Betonteilen unterhalb der runden Poller, die die Geländer tragen: „Hier ist Wasser eingesickert. Das führt dazu, dass der Stahl innen rostet, sich ausdehnt, und das wiederum verursacht die Risse.“ Besonders drastisch sei das oberhalb von Gleis 8, wo schon Betonteile abgeplatzt sind. Außerdem werde die Brückenabdichtung auf den Gehwegen erneuert.

Scherer ist Projektleiter der Sanierung und mit jedem Detail der Anfang der 1980er-Jahre gebauten Stahlbetonbrücke vertraut. Was jetzt an der Ostrampe ansteht, wurde zuvor spiegelgleich auf der Westrampe im Stühlinger gemacht.

Wenig Beeinträchtigungen für den Verkehr

Ziel ist, im gesamten, bis Ende 2022 dauernden zweiten Bauabschnitt die Auswirkungen auf den Verkehr so gering wie möglich zu halten. Sprich: Die Straßenbahnen können weiterfahren, Fußgängerinnen und Fußgänger die Brücke überqueren – je nachdem, wo gerade gearbeitet wird, auf dem nördlichen oder südlichen Gehweg –, und auch die Bahnsteigtreppen sowie die Aufzüge von den Bahnsteigen auf die Stadtbahnbrücke können weiter genutzt werden.

Einschränkungen unter der Brücke

Radlerinnen und Radler, die von Süden nach Norden unterwegs sind und bislang über den Konrad-Adenauer-Platz fahren konnten, müssen sich allerdings auf eine Umleitung einstellen: Sie werden ab der Wilhelmstraße über die Sedanstraße, den Rotteckring sowie die Eisenbahn- und Poststraße umgeleitet. Außerdem wird wegen der Baustelle auf dem nördlichen Teil des Konrad-Adenauer-Platzes die Bus- und Pkw-Ausfahrt unter der Brücke auf die Bismarckallee gesperrt. Hinzu kommen Einschränkungen in der Zeit bis zum 14. April, in der das Gerüst aufgebaut wird. Hier müssen nachts zum Teil die Bushaltestellen der VAG verlegt werden, außerdem wird in der Nacht vom 12. auf den 13. April die Bismarckallee zwischen 20 Uhr und 7 Uhr morgens voll gesperrt.

Im 3. Bauabschnitt, der von 2022 bis Ende 2024 dauert, ist die VAG am Zuge: Sie wird Stück für Stück die Aufzüge von den Bahngleisen hoch zur Brücke erneuern. Im 4. und 5. Bauabschnitt ab 2025/26 stehen neben einer neuen Brückenabdichtung wieder die Geländer an, dieses Mal im mittleren Teil der Brücke. Außerdem wird die VAG dann die Straßenbahngleise und die Oberleitungen erneuern, was eine Unterbrechung des Streckennetzes mit sich bringen wird. Zuletzt sollen in den Abschnitten 6 und 7 die Rolltreppen von den Gleisen zur Brücke erneuert und der Bahnhof barrierefrei gestaltet werden.

Ende noch nicht absehbar

Allerdings stehe, so Bauingenieur Scherer, die genaue Reihenfolge der Arbeiten noch nicht fest, und damit sei auch das Ende der Sanierung noch nicht absehbar: „Ob wir 2028 oder 2030 fertig werden, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen.“

Auch die Kosten lassen sich aufgrund der langen Sanierungsdauer noch nicht genau beziffern, die Stadt rechnet mit mehr als zehn Millionen Euro. Fest steht: Die VAG übernimmt 54 Prozent, die Stadt 46; das richtet sich nach der Nutzungsbreite der Brücke. Vom Land kamen für die ersten beiden Bauabschnitte Zuschüsse in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro. Bislang liegen die Arbeiten im Plan, zur Freude von Bürgermeister Martin Haag: „Das ist ein großes Sanierungsprojekt, eine zentrale Infrastruktur für Freiburg. Ich freue mich, dass es hier so zügig vorangeht.“

Einsatz gegen Kinderarmut

Armenfonds fördert soziale Projekte

Mit insgesamt 110 000 Euro unterstützt der Armenfonds der Waisenhausstiftung in diesem Jahr 32 Freiburger Projekte. Im Fokus stehen Initiativen, die sich gegen Kinderarmut und Bildungsbenachteiligung infolge der Coronapandemie wenden, aber auch an geflüchtete und wohnungslose Menschen.

Besonders betroffen seien Familien, die räumlich beengt und sparsam leben, so Stiftungsdirektorin Marianne Haardt. „Hier möchten wir schnell und unbürokratisch helfen, um Kindern Bildungschancen zu ermöglichen.“ So erhalten die Arbeiterwohlfahrt sowie die Vereine „Kommunikation und Medien“ und „Schwere(s) Los“ für ihre digitalen Bildungsangebote insgesamt 12 000 Euro.

Um seelische Belastungen in der Pandemie zu lindern, erhält der Verein „ask! Außerstationäre Krisenbegleitung“ 5000 Euro für den Start seines Krisendienstes. Damit hilft er Menschen in seelischen Notlagen dabei, den Aufenthalt in einer Psychiatrie zu vermeiden.

Die Pflasterstub des Caritasverbandes Freiburg wird mit einem Betrag von 4000 Euro unterstützt, um Wohnungslosen warme Mahlzeiten, Kleidung und Medikamente zur Verfügung zu stellen. Und der Kinderschutzbund sowie das Deutsche Rote Kreuz, die mit offenen Cafés Orte der Begegnung für geflüchtete Frauen und ihre Kinder schaffen, werden gefördert.

Das Freiburger Bündnis für Familien erhält einen Förderbetrag für Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder aus sozial benachteiligten Familien, und der Verein „Bildung für alle“ für seine kostenlosen Sprachkurse für neu zugewanderte Menschen mit Kindern.

Das Amt für Kinder, Jugend und Familie, das Amt für Soziales und Senioren sowie das Amt für Migration und Integration der Stadt erhalten jeweils 5000 Euro, um einzelnen Bürgerinnen und Bürgern in individuellen Notsituationen helfen zu können. „Damit können wir Kosten für Medikamente, Heizung, Schulausflug, Zahnersatz, Spielsachen oder Kleidung schnell und unbürokratisch übernehmen“, freut sich Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach.

Breites Förderspektrum

Die Zuwendungen des Armenfonds gehen sowohl an bundesweit agierende Institutionen wie die Aidshilfe oder die Caritas als auch an lokale Initiativen wie das Freiburger Bündnis für Familie, die Stiftung Waldhaus oder der Verein Wildwasser Freiburg. Der Armenfonds stammt aus dem 16. Jahrhundert: Damals zahlten Freiburger Bürgerinnen und Bürger in den Fonds ein und unterstützten so notleidende Menschen. Anträge auf Zuwendungen können bis 15. November eingereicht werden.

Antragsformular unter: stiftungsverwaltung-freiburg.de/stiftungsverwaltung/information/foerdermoeglichkeiten

Mehr Gewässerschutz für die Dreisam

Neue Filteranlage hält Schadstoffe ab

Im Untergrund verbaut: Der neue Filter am Dreisamuferradweg funktioniert ähnlich wie eine Goldwaschanlage und sorgt dafür, dass weniger Schadstoffe aus dem Autoverkehr in die Dreisam gelangen – ein wichtiger Baustein für den Schutz des Flusses. (Foto: P. Seeger)

Die Dreisam und Freiburg, das gehört zusammen. Um den beliebten Fluss zu schützen und weniger Schadstoffe ins Wasser gelangen zu lassen, hat die Stadt eine neue Filteranlage an der B 31 gebaut. Auf diese Weise können Benzin und Öl abgehalten werden. Kostenpunkt: 2,2 Millionen Euro.

Alle, die gern Radfahren und die Natur lieben, dürften sich gleichermaßen freuen: Wo bislang eine Baustelle auf dem Dreisamradweg den Radverkehr behinderte, ist jetzt die neue Filteranlage in Betrieb – und zwar westlich der Kronenbrücke, auf Höhe der Bohlstraße. Dort leitet ein Kanal Regenwasser in die Dreisam. Die neue Anlage des Garten- und Tiefbauamts verhindert, dass dabei der Abrieb von Reifen und Bremsen und andere Schadstoffe in den Fluss gelangen.

Möglich wird das durch einen Kreuzstromklärer, der in etwa wie eine Goldwaschanlage funktioniert. In den Regenklärbecken befinden sich eingebaute Module mit Lamellen, die vom Regenwasser durchströmt werden. Dadurch setzen sich Schadstoffpartikel ab und werden zurückgehalten, das Wasser bleibt sauber. Mehr noch: Die Anlage bietet auch Schutz vor Havarien. Durch eine eingezogene Tauchwand werden Öle und Benzin zurückgehalten und anschließend abgepumpt und entsorgt. Stoffe, die schwerer als Wasser sind, sinken auf den Beckenboden ab und verbleiben dort.

Die neuen Filteranlage, die von Mitte Mai bis Dezember 2020 gebaut wurde, entspricht den heute geltenden Zielen und Anforderungen des Gewässerschutzes. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Wasserqualität der Dreisam an der Einleitstelle und darüber hinaus.

Aufzugstatus online abrufbar

Als neuen Service bietet die Freiburger Verkehrs AG (VAG) ab sofort aktuelle Infos zur Nutzbarkeit der Aufzüge an der Hauptbahnhofbrücke an. Auf ihrer Internetseite informiert die VAG zuverlässig darüber, ob diese funktionieren. Insbesondere Fahrgäste mit Rollstuhl, Kinderwagen oder großem Gepäck können sich so besser auf ihre Reise vorbereiten. Sollte ein Aufzug nicht in Betrieb sein, können mobilitätseingeschränkte Personen, die das Gleis wechseln müssen, den unterstützenden Service der Deutschen Bahn (Tel. 0761/212-1055) nutzen.

Aufzug-Infos unter: www.vag-freiburg.de/fahrplan/zustandsanzeige-aufzuege

Pflegekinder und Adoption

Informationen für alle, die als Pflegeeltern Kinder oder Jugendliche bei sich aufnehmen möchten, bietet ein Online-Infoabend zu den Themen Vollzeitpflege, Bereitschaftspflege oder Adoption am Mittwoch, 14. April, von 17 bis 19 Uhr. Er richtet sich an Familien, Paare oder Einzelpersonen aus dem Stadtkreis Freiburg. Themen sind rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen, das Bewerbungsverfahren und die Vermittlungspraxis, aber auch die Begleitung von Pflegefamilien, der Umgang mit der Herkunftsfamilie und die Kooperation mit dem Jugendamt.

Anmeldung: Per E-Mail an AKI@stadt.freiburg.de
Mehr Infos: www.freiburg.de/pflegefamilie

VAG dreht die Salzstraße auf links

Gleissanierung beginnt am 12. April und dauert bis Mitte August

Die Freiburger Verkehrs AG (VAG) nimmt ab Montag die letzte noch ausstehende Innenstadt-Gleissanierung in Angriff: Vom 12. April bis voraussichtlich zum 15. August werden in der Salzstraße zwischen Schwabentor und Bertoldsbrunnen die über 40 Jahre alten Gleise samt deren Unterbau erneuert. In dieser Zeit wird die Stadtbahnlinie 1 in der Innenstadt unterbrochen, alle Geschäfte sind aber immer erreichbar.

Bagger statt Bahnen: Ab kommenden Montag rauscht keine Bahn mehr durch Oberlinden. Für vier Monate beherrschen in drei Bauabschnitten dann Bagger und andere Baumaschinen das Bild. (Fotos: P. Seeger)

Schadensbild: Die Schienen sind stark abgenutzt, Pflaster und Fugen bröckelig – und der Unterbau sieht auch nicht besser aus. Der Sanierungsbedarf in der Salzstraße ist mit bloßem Auge erkennbar.

Hier kommt die 1: In der Salzstraße fährt nur eine Linie – die aber besonders häufig. Die Verbindung von Littenweiler nach Landwasser ist die fahrgaststärkste im VAG-Netz und trägt ihre Liniennummer damit zu Recht.

Nach der Sanierung ist nicht einfach alles so wie vorher, nur halt neu, sondern vor allem für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen deutlich besser. Im Zuge der Arbeiten wird die Haltestelle „Oberlinden“ so umgebaut, dass dort dann mittels Rampen auch Personen im Rollstuhl zusteigen können. Bisher war das aufgrund der Haltestellenlage in einer Kurve und der hohen Einstiegshöhe nicht möglich. Bei der neuen Haltestelle wird der Bahnsteig auf zwölf Zentimeter angehoben, sodass der Zustieg mittels Klapprampe gelingt. Für seheingeschränkte Personen werden zudem taktile Leitelemente eingebaut, die bei der Orientierung helfen. Auch das Queren der historisch gepflasterten Salzstraße wird leichter: An vier Stellen wird das Kopfsteinpflaster eben gefräst, sodass vier barrierefreie Übergänge entstehen.

Die Investitionssumme für die Gleiserneuerung inklusive der neuen Bahnsteige beträgt rund 4,3 Millionen Euro. Zuwendungen für die Sanierung und den barrierefreien Ausbau sind bei Bund und Land beantragt.

Linie 1 gibt’s zweimal

Die Linie 1 ist die fahrgaststärkste im VAG-Netz; rund vier Monate lang gibt es sie jetzt doppelt: der östliche Ast zwischen Laßbergstraße und der Schleife am Schwabentorplatz führt dann quasi ein Eigenleben ohne Anschluss an den „Heimathafen“ in der Besançonallee. Stattdessen wird in der Mösleschleife an der alten Stadthalle ein Übergangsdepot eingerichtet, in dem die Stadtbahnfahrzeuge für den „Inselbetrieb Ost“ vorübergehend ein Zuhause finden. Weil der Ein- und Ausstieg am Schwabentorplatz nicht barrierefrei möglich ist, richtet die VAG zwischen den barrierefreien Haltestellen Schwabentorbrücke und Europaplatz einen Schienenersatzverkehr mit Bussen (SEV) ein. In Richtung Europaplatz fährt der Bus ohne Zwischenhalt. In der Gegenrichtung gibt es noch einen Zwischenhalt am Schwabentorplatz. Aber natürlich besteht für nicht in der Mobilität eingeschränkte Personen auch die Möglichkeit, zwischen Schwabentor und Bertoldsbrunnen entlang zu bummeln, die dortige Geschäftswelt zu erkunden und den Baustellenfortschritt zu begutachten. An allen End- und Umsteigepunkten der unterbrochenen Linie 1 stehen auch Frelo-Leihräder für die Weiterfahrt zur Verfügung.

5 wird zur 1 – und umgekehrt

Nicht minder außergewöhnlich ist die Baustellenlösung, die sich die VAG-Fachleute für den West-Ast der Linie 1 ausgedacht haben. Dabei kommt die neue Abbiegemöglichkeit am Europaplatz ins Spiel, und zwar wie folgt: Die Stadtbahnlinie 1 biegt von Landwasser kommend am Bertoldsbrunnen zum Europaplatz ab. Von dort fährt sie dann als Linie 5 weiter in Richtung Rieselfeld. In der Gegenrichtung wechseln die Bahnen der Linie 5, die vom Rieselfeld kommen, an der Haltestelle Europaplatz die Liniennummer und fahren durch die Kaiser-Joseph-Straße zum Bertoldsbrunnen und von dort als Linie 1 weiter Richtung Landwasser.

Die Abfahrtzeiten der Buslinien 17, 18, 19, 31, 32, 33 und 36, die an den Endhaltestellen der Linien 1 und 5 anschließen, werden an die leicht veränderten Fahrtzeiten angepasst und von der elektronischen Fahrplanauskunft der VAG berücksichtigt.

Bauen auf stadthistorischem Grund

Mit ihrer Baustelle bewegt sich die VAG auf wahrlich stadthistorischem Terrain. Das Quartier rund um Oberlinden bildet den Ursprungspunkt der Freiburger Siedlungsentwicklung. Und auch das Straßenbahnnetz hatte an dieser Stelle im Jahr 1901 einen seiner Ausgangspunkte. Damals fuhren die Linien „B“ und „C“ – im 10-Minuten-Takt! – schon durch das Schwabentor.

Im Laufe der Jahrhunderte gab es hier aus heutiger Sicht teilweise geradezu tollkühn anmutende Bauvorhaben. Um das Jahr 1180 wurden im Stadtgebiet einige Straßen um bis zu drei Meter mit Kies aufgeschüttet, vermutlich, um auf diese Weise ein besseres Gefälle für die Bächle zu erzeugen. Dadurch wurden Erdgeschosse einiger Häuser zu Kellergeschossen. Gut zu sehen ist das heute noch zum Beispiel im mehrstöckigen Kellergewölbe des Gasthauses „Roter Bären“ oder im Stadtarchiv.

Derart gravierend werden die Eingriffe nicht sein, wenn vom 12. April an wieder einmal Baugeräte in den Bereich zwischen Schwabentor und Bertoldsbrunnen Einzug halten, aber trotzdem dreht die VAG die Straße quasi einmal auf links.

Die Spuren aus 40 Jahren Rushhour

Die Gleise und der Schienenunterbau in der Salzstraße sind aus dem Jahr 1978, stark verschlissen und unbedingt erneuerungsbedürftig. Die Schienen sind komplett abgefahren und weisen eine massive Höhenabnutzung und spürbare Spurerweiterungen auf. Der Schienenfuß ist teilweise stark korrodiert, was die Tragfähigkeit der Schienen vermindert. Auch der Unterboden hält der hohen Belastung nicht mehr länger Stand und ist gemäß eines Bodengutachtens dringend zu erneuern. Kurzum: Über kurz oder lang könnte es hier zu Entgleisungen kommen.

Hier hilft nur die Komplettterneuerung, so wie bereits in den vergangenen Jahren rund um den Bertoldsbrunnen zwischen Stadttheater, Europaplatz und Martinstor. Eigentlich wäre die Sanierung der Salzstraße schon 2018 an der Reihe gewesen. Damals wurde sie verschoben, um eine Häufung der Innenstadt-Baustellen zu vermeiden. Zwei Jahre später wollte man die geplanten Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum mit den erwarteten Besucherströmen nicht behindern – jetzt ist ein weiterer Aufschub nicht möglich.

Bauablauf in drei Abschnitten

Um den Fußverkehr und die anliegenden Geschäfte so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, gibt es drei Bauabschnitte. Gearbeitet wird also immer nur etwa auf einem Drittel der gesamten Baustrecke. Dabei wandern die Baufelder von der Kaiser-Joseph-Straße in Richtung Schwabentor.

- Der erste Bauabschnitt vom **12. April bis zum 29. Mai** betrifft den Abschnitt von der Einmündung des Annengässle bis zum Augustinerplatz.
- In der zweiten Bauphase vom **30. Mai bis zum 10. Juli** wird zwischen Augustinerplatz und Herrenstraße gearbeitet.
- Der letzten Bauabschnitt erstreckt sich vom **11. Juli bis zum 15. August** von der Herrenstraße bis zum Schwabentor.

Wenn alles wie geplant läuft, und die Baustelle keine unerwarteten Überraschungen bereithält, wird die Stadtbahnlinie 1 Mitte August die neuen Gleise erstmals wieder befahren können. Um die Baustelle möglichst schnell zu Ende zu bringen, wird an allen Werktagen von 6 bis 22 Uhr gearbeitet.

Wissenswertes rund um die Baustelle

Die Baustelle erhält einen zwei Meter hohen Gitterzaun, auf dessen Planen Informationen über die Baustelle, die Laufwege und den (hoffentlich) geöffneten Einzelhandel aufgedruckt sind.

Mit coronabedingten Engpässen ist übrigens nicht zu rechnen: Um einen planmäßigen Bauablauf zu gewährleisten, hat die VAG Schienen und Weichen frühzeitig bestellt.

Für die Gewerbetreibenden, die ohnehin stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen sind, bedeutet eine mehrwöchige Baustelle vor ihrer Ladentür eine erhebliche Zusatzbelastung. Sie wurden daher bereits frühzeitig und regelmäßig über die Notwendigkeit der Sanierung und die Details des Bauablaufs informiert – zuletzt im Rahmen einer virtuellen Sitzung Anfang März. Wo immer möglich wurden ihre Wünsche berücksichtigt, beispielsweise wurde die Baustelle um einen Monat vorgezogen.

Bis zu den umsatzstarken Sommermonaten soll das Schlimmste vorbei sein. Für die VAG-Baustelle ist diese Hoffnung auf jeden Fall berechtigt. Und bei der Pandemie kann jeder und jede Einzelne einen Beitrag leisten: durch Abstand halten, Maske tragen, Kontakte reduzieren und impfen lassen, sobald das möglich ist.

Aktuelle Informationen zum Projekt gibt es im Internet unter: www.vag-baustelle.de

100 Wohnungen für Landwasser

Im Norden Wohngebäude, im Süden Gewerbe und dazwischen eine 1,2 Hektar große Freifläche mit Bolzplatz: In Landwasser entlang der Wirthstraße sollen 100 neue Wohnungen (50 Prozent geförderte Miet- und 50 Prozent Eigentumswohnungen), ein Auszubildendenwohnheim mit 150 Plätzen, eine Kita für vier Gruppen, eine Sporthalle mit zusätzlichen Räumen für die benachbarte Freie Christliche Schule sowie ein neuer, heutigen Ansprüchen genügender Bolzplatz entstehen.

Den Wettbewerb für die Neubebauung konnte das Büro Lanz Schwager Architekten BDA gemeinsam mit 365 Grad Freiraum + Umwelt aus Überlingen gewinnen. Das Architekturbüro aus Konstanz konnte mit einem Konzept der kurzen Wege überzeugen – und einem Platz im Herzen der Neubauten, südwestlich der Wirthstraße. Von hier aus können Bolzplatz, Kita, Sporthalle und Azubiwohnheim erreicht werden. „Mit diesem prämierten Entwurf schaffen wir in Landwasser ein lebendiges und innovatives Quartier“, freut sich Baubürgermeister Martin Haag.

Ebenfalls überzeugend: Das achtstöckige Auszubildendenwohnheim, das höchste Gebäude, bildet einen gelungen Übergang zwischen den angrenzenden Hochhäusern und dem Gewerbegebiet. Nördlich der Wirthstraße entstehen die Wohnhäuser des neuen Quartiers mit einem Innenhof.

Mehr Infos:
www.freiburg.de/5-122

Überweg zum Unisportgelände

Auf Höhe des Sandfangwegs im Stadtteil Waldsee baut das Garten- und Tiefbauamt in den kommenden fünf Wochen einen neuen Überweg über die Schwarzwaldstraße. Zebrastreifen, Mittelinsel, Beleuchtung Blindenleitplatten machen den stark frequentierten Weg von der Stadtbahn kommend Richtung Dreisam und Unisportgelände sicherer. Weil dazu die Kreuzung umgebaut werden muss, bleibt während der Bauzeit die Einfahrt in den Sandfangweg gesperrt. Der vorhandene Überweg zwischen Emil-Gött- und Wilhelm-Dürr-Straße bleibt erhalten, allerdings ohne Zebrastreifen, dafür aber mit zusätzlicher Mittelinsel als Querungshilfe.

RS6 nimmt Form an

Die Planungen für den Radschnellweg 6 (RS6) schreiten voran: Das Garten- und Tiefbauamt hat ein Planungsbüro beauftragt, verschiedene Trassenvarianten für die y-förmige Verbindung zwischen Freiburg, Waldkirch und Emmendingen zu prüfen. Fachkräfte untersuchen im Anschluss die zwei bis drei geeignetsten Varianten. Die zahlreichen Rückmeldungen aus der Bürgerbeteiligung – mehr als 800 sind eingegangen – werden berücksichtigt.

Der Bund hat zugesagt, 75 Prozent der Kosten zu übernehmen. Der 21 Kilometer lange RS6 soll bis 2028 gebaut werden und von bis zu 120 000 Radfahrerinnen und Radfahrern pro Tag genutzt werden. Aktuelle Informationen rund um das Projekt gibt es unter www.breisgau-y.de im Internet.

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 9. BIS ZUM 23. APRIL

Gemeinderat & Ausschüsse

*Die **Tagesordnungen** einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Bitte beachten: Nicht zu jedem Tagesordnungspunkt findet eine gemeinderätliche Aussprache statt. Einzelne Beschlüsse werden auch ohne Debatte gefasst.*

*Wer ein entsprechendes **Hörgerät** trägt, kann bei Sitzungen im Ratssaal des Innenstadtrathauses sowie im Bürgerhaus Zähringen die induktive Höranlage nutzen.*

Haupt- und Finanzausschuss **Mo, 12.4.**
- Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
- Ausscheiden von Nadyne Saint-Cast aus dem Gemeinderat
- Erwerb von Ökopunkten von der Winzergenossenschaft Britzingen/Markgräflerland eG
- Beschluss der Kanalbeiträge
- Messen und Märkte
- Carsharing-Stellplatzkonzept

Bürgerhaus Zähringen 16 Uhr

Gemeinderat **Di, 20.4.**
- Ausscheiden von Nadyne Saint-Cast aus dem Gemeinderat, Verpflichtung von Hannes Wagner als Stadtrat
- Einrichtung eines beratenden gemeinderätlichen Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft
- Bewerbung als ÖPNV-Modellregion Freiburg
- Eigenbetrieb Stadtentwässerung: Beschluss der Kanalbeiträge
- Messen und Märkte, u.a. Änderung der Sondernutzungsrichtlinien für die Innenstadt und Neufassung der Richtlinien über die Erhebung von Entgelten
- Dietenbach: Erwerb der Grundstücke des Landes Baden-Württemberg
- Weihnachtsmarkt: Dezentrales Konzept für 2021
- Berichtigung der Gehwegreinigungssatzung Innenstadt
- Bebauungsplan „Radvorrangroute FR3 Bereich Friedhofstraße“
- Ausrichtung und Zusammensetzung der neuen Fach- und Lenkungsgruppe Fuß- und Radverkehr
- Carsharing-Stellplatzkonzept
- Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Güterbahnhof-Nord 2. Teilabschnitt“
- Änderung des 2. Teilbebauungsplans „Güterbahnhof-Nord“

Bürgerhaus Zähringen 16 Uhr

Städtische Bühnen

Das Stadttheater bietet momentan Livestreams mit Aufführungen an. Tickets gibt es online unter www.theater.freiburg.de/streaming

Sa, 10.4. / 17.4.
Talking, Reading & Writing Harold Pinter, Online-Workshop 10 Uhr

Mo, 12.4. / 19.4.
Embryology of Our Limbs: Fluid Spirals in Our Bones, Workshop 17 Uhr

Mo, 19.4.
Pippi Langstrumpf 9.30 Uhr

Do, 22.4.
Konturen der nächsten Gesellschaft: Prof. Klaus Dörre 19.30 Uhr

Fr, 23.4.
Time to Share Movements, Tanzworkshop 18 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Die Stadtbibliothek und alle Stadtteilbibliotheken haben wieder mit Einschränkungen geöffnet. Es muss zwingend ein Termin ausgemacht werden. Das ist jeweils zur vollen Stunde möglich. Die maximale Aufenthaltsdauer beträgt 45 Minuten. Die Kooperation der Bücherbusse Mulhouse und Freiburg findet derzeit nicht statt.

Hauptstelle am Münsterplatz
Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, stadtbibliothek@stadt.freiburg.de Mo, 10–13 und 14–17 Uhr; Sa 10–13 Uhr
- **Terminvergabe:** www.stadtbibliothek.freiburg.de/click-and-meet oder Tel. 201-2207
- **Rückgabeautomat:** Di–Fr 6–10/13–14/17-23 Uhr; Sa 6–10 Uhr

Stadtteilbibliothek Haslach
Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di–Fr 9.30–12 Uhr und 13–18 Uhr
- **Terminvergabe:** Per Mail an stadtbibliothek-haslach@stadt.freiburg.de oder Tel. 201-2261

Stadtteilbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di–Fr 10–13 Uhr und Di–Do 15–18 Uhr
- **Terminvergabe:** Per Mail an stadtbibliothek-mooswald@stadt.freiburg.de oder Tel. 201-2280

Frisch saniert ab November zu sehen: die Kirner-Werke

Ende des Jahres startet die große Ausstellung „Johann Baptist Kirner. Erzähltes Leben“ im Augustinermuseum. Damit die Werke im November dann auch in vollem Glanz erstrahlen können, werden gerade mehrere Gemälde des Freiburger Malers restauriert, die teils jahrzehntelang in Depots lagerten. Hier zu sehen: das frisch sanierte Gemälde „Der Improvisator“. Das Werk entstand 1836 in Rom und ist eines von nur zwei erhaltenen vielfigurigen Hauptwerken aus Kirners Zeit in Italien. Noch zu seinen Lebzeiten erwarb die Hamburger Kunstmäzenin Susanne Elisabeth Sillem das Gemälde und vermachte es der Hamburger Kunsthalle. Die Förderung in Höhe von 15 000 Euro der Ernst von Siemens Kunststiftung macht die umfassende Restaurierung der Kirner-Werke möglich. Die große Werkschau zum badischen Hofmaler startet am 27. November im Augustinermuseum. (Foto: A. Killian)

Mediothek Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di/Do/Fr 13–18 Uhr; Mi 10–18 Uhr
- **Terminvergabe:** Per Mail an stadtbibliothek-rieselfeld@stadt.freiburg.de oder Tel. 201-2270

Digitale Dienste der Stadtbibliothek
verfügbar unter www.freiburg.de/stadtbibliothek
- **filmfriend** Streaming-Dienst für Filme und Serien
- **Naxos Music Library und Naxos Music Library Jazz** Streaming-Dienst für klassische Musik und Jazz
- **Freegal Music** Streaming-Dienst für Musik: klassische Musik, Pop, Rock, Hip-Hop, Comedy, Country, Jazz, Soundtracks, Kinderlieder
- **Genios eBib** Datenbank für Zeitungen und Zeitschriften

Städtische Museen

Die städtischen Museen haben wieder geöffnet. Die Aufenthaltsdauer ist auf 60 Minuten begrenzt. Um Wartezeiten zu vermeiden, wird empfohlen, entweder ein Online-Ticket über das Buchungsportal Reservix zu buchen oder sich telefonisch anzumelden. Für das Haus der Graphischen Sammlung ist nur eine telefonische Anmeldung möglich.

Augustinermuseum / Haus der Graphischen Sammlung
Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Grafiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di–So 10–17 Uhr, freitags bis 19 Uhr

Ausstellung
Der Schatz der Mönche – Leben und Forschen im Kloster St. Blasien bis 19.9.

Museum für Neue Kunst
Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr, donnerstags bis 19 Uhr

Ausstellungen
- Modern Love (or Love in the Age of Cold Intimacies) bis 18.4.
- Foresta Nera – eine Ausstellung zu ausgewählten Werken von Friedemann Hahn bis 29.8.

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus
Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellung
buochmeisterinne – Handschriften und Frühdrucke aus dem Freiburger Dominikanerinnenkloster Adelhausen bis 13.6.

Museum Natur und Mensch
Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr, dienstags bis 19 Uhr

Ausstellung
usgepackt! 125 Jahre Geschichte(n) im Museum Natur und Mensch bis 11.4.

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)
Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr, mittwochs bis 19 Uhr

Ausstellungen
- Der römische Legionär – weit mehr als ein Krieger bis 18.4.
- freiburg.archäologie – Leben vor der Stadt bis Januar 2022

Digitale Angebote
Unter www.freiburg.de/museen-digitales gibt es eine Vielzahl von Angeboten:
- **Online-Sammlung** mit 800 Objekten aus den Sammlungsbeständen
- **Virtuelle Rundgänge** laden zum Entdecken auf dem Sofa ein
- **Social Media:** News auf Facebook und Instagram
- **Youtube-Playlist** mit Einblicken in aktuelle und vergangene Sonderausstellungen, Blicke hinter die Kulissen, artist talk
- **Kinder und Jugendliche** finden Videotutorials, Kinder-Audioguides oder eine Rollenspiel-App

Dies & Jenes

Das Waldhaus Freiburg
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr. telefonische Anfragen und Reservierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr.

Ausstellungen
StadtWaldMensch – 900 Jahre Wald für Freiburg

Veranstaltungen
- 5-Seen-Radtour im südlichen Mooswald (Anmeldung bis 3.5.) Di, 11.5. *17–20* Uhr
- Die Spur des Holzes in der Freiburger Stadtgeschichte (Anm. bis Sa, 8.5.) Di, 18.5. *15–17* Uhr

Wegweiser Bildung
Eingang Stadtbibliothek, Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de
Persönliche Beratungen vor Ort sind derzeit nicht möglich, dafür gibt es Beratungen per Telefon, E-Mail und Videochat.

Musikschule Freiburg
Turnseestr. 14, Tel. 88851280, www.musikschule-freiburg.de E-Mail: info@musikschule-freiburg.de

Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle (IBB-Stelle) mit Patientenfürsprechern
Eschholzstr. 86, www.freiburg.de/ibb, außerhalb der Öffnungszeiten Termine nach Vereinbarung
Information und Beratung zu psychiatrischen Hilfen durch Angehörige, Psychiatrie-Erfahrene und professionell Tätige sowie Aufnahme von Beschwerden
- IBB-Stelle: Do 17–18 Uhr (mit AB) Tel. 201-3639, ibb@stadt.freiburg.de
- Patientenfürsprecher: Do 16–17 Uhr, Tel. 208-8776 (mit AB), patientenfuersprecher@stadt.freiburg.de

Naturerlebnispark Mundenhof
Der Mundenhof ist geöffnet. Unter www.freiburg.de/mundenhof kann über das Online-Buchungssystem Reservix ein Zeitfenster zwischen 9 und 18 Uhr gebucht werden, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Abfall & Recycling

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH (ASF), Tel. 767070 www.abfallwirtschaft-freiburg.de Service-Center: Mo–Do 8–12 und 13–17 Uhr, Fr 8–12/13–15.30 Uhr

Recyclinghöfe
Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchtwaren, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße)
Di 9–12.30/13–18 Uhr
Fr, Sa 8–13 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50)
Do 8–16 Uhr
Sa 9–16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)
Mi 9–16 Uhr
Sa (keine Schadstoffe) 9–13 Uhr

Umschlagstation Eichelbuck
Eichelbuckstraße, Tel. 7670570 Anlieferung von Sperrmüll
Mo–Do 7.15–11.45/13–16 Uhr
Fr 7.15–12.15/13–15.30 Uhr
1. Samstag im Monat 9–12.45 Uhr

Schadstoffmobil
Abgabe von Reinigungsmaterialien, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.
- Innenstadt, Augustinerplatz Mo, 19.4. 8.30–11 Uhr
- Haslach, Staudingerhalle (Parkplatz) Mo, 19.4. 13–15 Uh

Ämter & Dienststellen

Bitte beachten: Persönliche **Termine** sind nur nach vorheriger **Vereinbarung** möglich.

Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement
Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, E-Mail: abi@stadt.freiburg.de
- **Bürgerservice-Zentrum** buergerservice@stadt.freiburg.de unter www.freiburg.de/termine oder Tel. 201-0 Mo– Fr 8–16 Uhr
- **Bürgerberatung im Rathaus** *Innenstadtrathaus Rathausplatz, Tel. 201-1111, E-Mail: buergerberatung@stadt.freiburg.de www.freiburg.de/buergerberatung* Mo–Fr 8–16 Uhr
- **Telefon-Service-Center** *Tel. 201-0 und 115* Mo–Fr 8–18 Uhr

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)
Fahnenbergpl. 4, Tel. 201-5301/5302 E-Mail: alw@stadt.freiburg.de
- **Wohngeld:** *Tel. 201-5480, www.freiburg.de/wohngeld*
- **Wohnberechtigungsscheine:** *Tel. 201-5480*
- **Wohnraumförderung:** *Tel. 201-54-31/-32/-33, www.freiburg.de/wohnraumfoerderung*

Amt für Soziales und Senioren
Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507 (erreichbar Mo–Do 7.30–16.30 Uhr, Fr 7.30–15.30 Uhr), E-Mail: ass_empfang@stadt.freiburg.de, www.freiburg.de/ass

Amt für Migration und Integration (AMI)
Berliner Allee 1, Tel. 201-6301, www.freiburg.de/ami E-Mail: ami@stadt.freiburg.de
- **Empfang:**
  Mo/Di/Do 7.30–17 Uhr
  Mi 7.30–18 Uhr
  Fr 7.30–14 Uhr
- **alle übrigen Abteilungen (nur mit Termin):**
  Mo 7.30–16.00 Uhr
  Di 13.00–16.00 Uhr
  Mi 7.30–17.30 Uhr
  Do/Fr 7.30–12.30 Uhr

Amt für öffentliche Ordnung
Fehrenbachallee 12
Die einzelnen Sachgebiete sind wie folgt zu erreichen:
- **Fundbüro:** Tel. 201-4827, -4828 fundbuero@stadt.freiburg.de
- **Veranstaltungen und Gewerbe:** Tel. 201-4860 gewerbe@stadt.freiburg.de
- **Sicherheit und Ordnung:** Tel. 201-4860 polizei@stadt.freiburg.de
- **Waffen- und Sprengstoffrecht:** Tel. 201-4857, -4869, -4888 waffenbehoerde@stadt.freiburg.de
- **Fahrerlaubnisse:** Tel. 201-4820 fahrerlaubnisbehoerde@stadt.freiburg.de
- **Bußgeldabteilung:** Tel. 201-4950, bussgeldbehoerde@stadt.freiburg.de
- **Gemeindevollzugsdienst / Vollzugsdienst der Polizeibehörde:** Tel. 201-4923 vollzugsdienst@stadt.freiburg.de
- **Veterinärbehörde:** Tel. 201-4965 veterinaerbehoerde@stadt.freiburg.de
- **Fachservice Ordnungsangelegenheiten:** Tel. 201-4931

Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI)
Europaplatz 1, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/aki E-Mail: aki@stadt.freiburg.de
Allgemeine Sprechzeiten für Europaplatz und Auf der Zinnen:
Mo/Mi/Fr 8–11 Uhr

Beratungszentrum Bauen
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, E-Mail: bzb@stadt.freiburg.de www.freiburg.de/bzb
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 7.30–12.00 Uhr
Do 7.30–16.30 Uhr

Eigenbetrieb Friedhöfe
Friedhofstr. 8, Tel. 201-6602 www.freiburg.de/friedhof E-Mail: ebf@stadt.freiburg.de
Telefonische Sprechzeiten:
- **Friedhofsverwaltung** (201-6602): Mo/Mi/Fr 8–16 Uhr, Di/Do 8–12 Uhr
- **Bestattungsdienst:** Tel. 273044 rund um die Uhr

Forstamt
Günterstalstr. 71, Tel. 201-6201 oder -6202, www.freiburg.de/forstamt E-Mail: forstamt@stadt.freiburg.de

Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita
Europaplatz 1, Tel. 201-8408, E-Mail: kinderbetreuung@stadt.freiburg.de
Telefonzeit:
Mo–Fr 8–12 Uhr, Mo/Mi 13–16 Uhr

Jugend-/Kinderbüro im Jugendbildungswerk Freiburg
Jugendbüro: Tel. 79197990, Tel. Sprechzeiten Di/Mi 10–15 Uhr E-Mail: info@jugendbuero.net www.jugendbuero.net
Kinderbüro: Tel. 79197918 E-Mail: kinderbuero@jbw.de, www.kinderbuero-freiburg.de

Ortsverwaltungen
- **OV Ebnet:** Tel. 6968980, Mo/Di/Do 8–12, Mi 13–17 Uhr ov-ebnet@stadt.freiburg.de
- **OV Hochdorf:** Tel. (07665) 947390, Mo–Fr 8.30–12 Uhr, Mi auch 18–20 Uhr, E-Mail: ov-hochdorf@stadt.freiburg.de
- **OV Kappel:** Tel. 611080 Mo–Fr 8–12, Mi 14–18 Uhr, E-Mail: ov-kappel@stadt.freiburg.de
- **OV Lehen:** Tel. 888710 Mo–Fr 8–11.30 Uhr, Mi auch 17–19 Uhr, E-Mail: ov-lehen@stadt.freiburg.de
- **OV Munzingen:** Tel. (07664) 403652, Mo–Fr 8–12 Uhr, Mi auch 14.30–18 Uhr, E-Mail: ov-munzingen@stadt.freiburg.de
- **OV Opfingen:** Tel. (07664) 50400 Mo–Fr 8–12 Uhr, Mo auch 18–20 Uhr, E-Mail: ov-opfingen@stadt.freiburg.de
- **OV Tiengen:** Tel. (07664) 505660 Mo–Fr 8–12 Uhr, Mo auch 13.30–16 / Mi 13.30–17 Uhr, ov-tiengen@stadt.freiburg.de
- **OV Waltershofen:** Tel. (07665) 94430, Mo–Fr 8–12 Uhr, Mi auch 13.30–18 Uhr, E-Mail: ov-waltershofen@stadt.freiburg.de

Seniorenbüro
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, www.freiburg.de/senioren, E-Mail: seniorenbuero@stadt.freiburg.de
Persönliche Beratungen nach Vereinbarung, ansonsten Beratung per Telefon und E-Mail:
Mo–Fr 9–16 Uhr

Stadtarchiv
Grünwälderstr. 15, Tel. 201-2701, stadtarchiv@stadt.freiburg.de www.freiburg.de/stadtarchiv
Der Lesesaal ist geöffnet:
Mo–Do 10–16 Uhr
Besuche nur mit bestätigter Terminvereinbarung (E-Mail oder Tel.)

Standesamt
Rathausplatz, E-Mail: standesamt@stadt.freiburg.de Termine unter Tel. 201-0;
Weitere Leistungen und Infos:
- www.freiburg.de/standesamt
- www.freiburg.de/kirchenaustritt
- www.freiburg.de/urkundenservice
- www.freiburg.de/heiraten

In den Ortschaften ist die jeweilige Ortsverwaltung zuständig.

Vermessungsamt
Berliner Allee 1, Tel. 201-4201 www.freiburg.de/vermessungsamt vermessungsamt@stadt.freiburg.de
Öffnungszeiten:
Mo –Fr 9–12.30 Uhr

AUSSCHREIBUNG

Das städtische Kulturamt schreibt Förderung für Musikprojekte ab Juni 2021 aus

Ab sofort können Zuschüsse im Bereich „Veranstaltungsförderung“ und im neuen Programm „Freiräume“ beantragt werden.

Alle überwiegend freischaffenden Musikerinnen und Musiker, Klangkünstlerinnen und -künstler sowie Musikperformerinnen und -performer, die ihren Hauptwohnsitz oder ihren Tätigkeitsschwerpunkt in Freiburg haben, können wie bisher einen Antrag im Bereich „Veranstaltungsförderung“ stellen. Einzelmusikerinnen und -musiker sind ebenso antragsberechtigt wie Ensembles.

Um den pandemiebedingten Einschränkungen in der Arbeit von Musikensembles Rechnung zu tragen, hat das Kulturamt für 2021 ein neues zusätzliches Förderformat aufgelegt. Mit dem Programm „Freiräume“ sollen explizit künstlerische Recherchevorhaben und Entwicklungsprozesse gefördert werden, unabhängig von konkreten Konzertvorhaben.

Bei „Freiräume“ ist der Kreis der Antragsberechtigten kleiner gehalten: Nur Freiburger Ensembles, die in den vergangenen drei Jahren mindestens einmal vom Kulturamt gefördert wurden, können eine Förderung beantragen.

Die detaillierte Ausschreibung sowie die Antragsunterlagen (Antragsformular und Kosten- und Finanzierungsplan) für beide Förderprogramme sind auf www.freiburg.de/kulturamt zu finden. **Der verbindliche Abgabetermin ist Freitag 7. Mai 2021,** Projektbeginn ist frühestens ab Juni 2021 möglich. Für beide Formate stehen insgesamt 12.000 Euro zur Verfügung. Über die Vergabe der Projektmittel entscheidet eine Jury.

Das Kulturamt empfiehlt im Vorfeld Beratungsgespräche. Ein **Online-Meeting zur Antragsberatung** findet am Montag, 12. April, um 14.30 Uhr statt. **Ansprechpartnerin hierfür ist Dr. Katharine Leiska,** Tel. 0761-201-2111, E-Mail: katharine.leiska@stadt.freiburg.de.

Freiburg im Breisgau, den 9. April 2021
Kulturamt

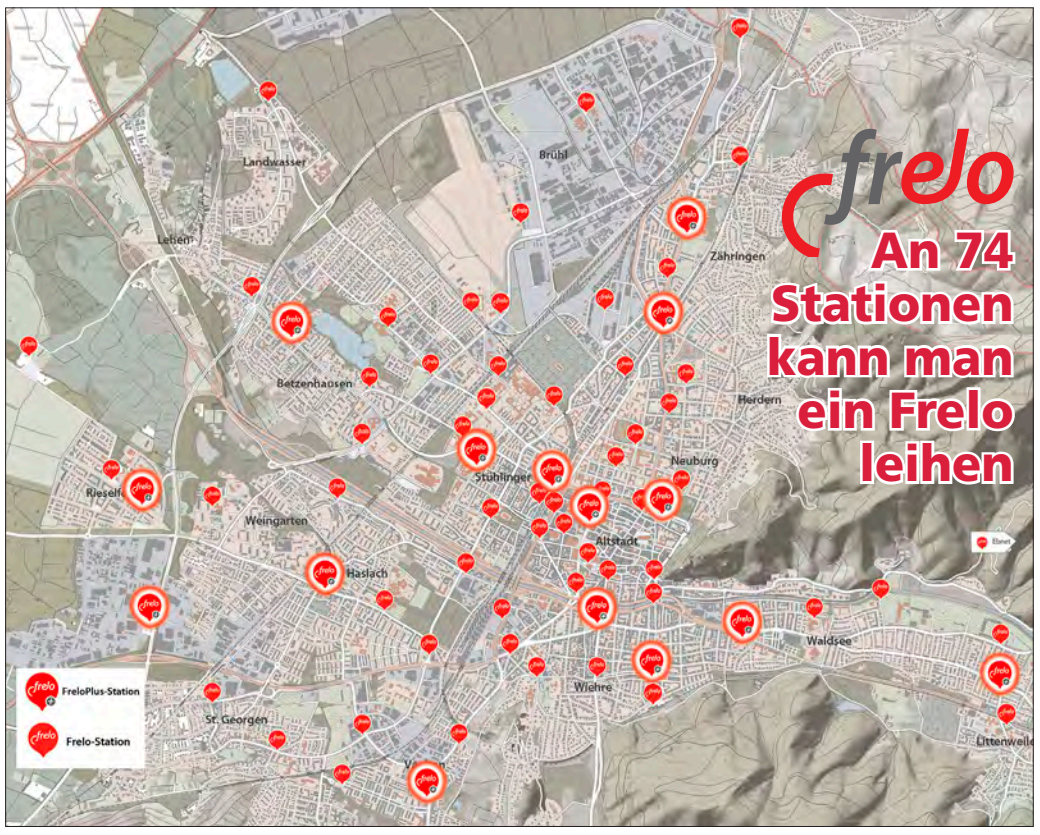
Erfolgsmodell jetzt auch als Lastenrad

Fahrradserie (Teil 3): Frelo trägt seinen Teil zur Verkehrswende bei

Rund zwei Jahre nach Start bauen die VAG und der Betreiber Nextbike das höchst erfolgreiche Fahrradverleihsystem Frelo weiter aus. Ab sofort sind auch 20 Lastenpedelecs im Angebot. Die einspurigen Räder mit elektrischer Tretunterstützung können an 15 der bestehenden Frelo-Stationen ausgeliehen und zurückgegeben werden.

„Die Lasten-Frelos sind eine tolle Erweiterung des umweltfreundlichen Mobilitätsangebots in Freiburg und treffen den Nerv der Zeit“, ordnet Oberbürgermeister Martin Horn das neue Angebot ein. Für die beiden VAG-Vorstände stellen die Transportfahrräder eine sinnvolle Ergänzung zu den bisherigen Verkehrsangeboten dar. „Wir wollen möglichst viele verschiedene Angebote für alle denkbaren individuellen Mobilitätsbedürfnisse abbilden“, sagt Stephan Bartosch. Ein wichtiger Baustein dabei ist die VAG-mobil-App, ergänzt sein Vorstandskollege Oliver Benz: „In den kommenden Monaten werden weitere Schritte folgen, um sie zum universellen Hilfsmittel für die meisten Wegeplanungen in der Stadt zu etablieren.“

Spaß für drei: Ins Lasten-Frelo passt ein ganzer Wochenendeinkauf – dann müssen die Kids aber selber radeln. Bevor es so entspannt voran geht, sind ein paar Testrunden zu empfehlen: Das Steuern dieser elektrisch unterstützten Lulatsche will geübt sein. (Foto: A. Limbrunner)



ANMELDUNG – AUSLEIHE – RÜCKGABE

Anmelden: Frelo-Mitglied werden ist denkbar einfach: Einfach die VAG-mobil- oder Nextbike-App runterladen, mit wenigen Angaben registrieren, Anmeldung bestätigen und schon kann es losgehen – übrigens weltweit in allen Städten, in denen Nextbike Räder verleiht.

Ausleihen: Per App den nächsten Standort suchen, dort ein Rad aussuchen, QR-Code scannen oder Radnummer eingeben – schon macht es klick und das Bügelschloss öffnet sich.

Pause machen ist kein Problem – einfach in der App auf „Parken“ klicken, Bügelschloss schließen und nach der Pause per App wieder öffnen. Wichtig: In der Parkzeit läuft die Ausleihe weiter – bei längeren Pausen kann es also sinnvoll sein, das Rad an einer Station in der Nähe abzugeben und später ein neues auszuleihen.

Die Rückgabe ist schließlich der einfachste Teil: An einer Station in den Ständer schieben, Schloss schließen, fertig! Wenn kein Ständer frei ist, kann das Rad auch neben der Station geparkt werden. Wer sein Rad einfach irgendwo abstellt, wird allerdings zur Kasse gebeten: Wild geparkte Frelos kosten mindestens 20 Euro Gebühr.

Abokunden und Studis müssen übrigens bei der Registrierung keine **Bankverbindung** hinterlegen, können dann aber auch maximal eine halbe Stunde fahren – danach wird das Konto gesperrt. Wer auch mal länger unterwegs sein will oder mehrere Räder gleichzeitig ausleihen möchte, sollte also eine Bankverbindung hinterlegen. Die Bezahlung erfolgt dann automatisch je nach angegebener Zahlweise – beispielsweise per Lastschrift oder Paypal.

Ohne Smartphone funktioniert Frelo natürlich auch: Mit der Frelo-Kundenkarte, die es im VAG-Pluspunkt gibt, per Terminal an zehn Stationen und über die NextbikeHotline 030-69 20 50 46 ist sowohl die Registrierung als auch die Ausleihe möglich – nur nicht ganz so bequem.

Das ist das Lasten-Frelo

Die Räder verfügen über eine Transportbox, die für eine Ladung von bis zu 60 Kilo zugelassen ist. Diese ist dank einer Sitzbank mit Sicherheitsgurten auch für den verkehrssicheren Transport von maximal zwei Kindern bis sechs Jahre geeignet. Das Fahren will aber geübt sein, weiß Luisa Stenmans, die Frelo-Koordinatorin bei der VAG: „Lasten-Frelos haben ein anderes Fahrverhalten als ‚normale‘ Fahrräder“. Bevor man Lasten oder gar Kinder befördert, rät sie daher zu einer Probefahrt.

Ums Laden der Akkus muss man sich übrigens keine Gedanken machen – das erledigt das Nextbike-Serviceteam. Auf diese Weise ist es nicht notwendig, an den Stationen eine aufwendige Ladeinfrastruktur aufzubauen. Geladen wird mit Ökostrom der Badenova, die das Projekt auch finanziell unterstützt.

Lasten-Frelo leihen

Die 15 „Frelo-Plus-Stationen“ (siehe Karte) sind in den Apps der Freiburger Verkehrs AG („VAG mobil“) und von Nextbike zu finden und im Straßenraum speziell gekennzeichnet. Die Ausleihe funktioniert entweder spontan oder per Vorab-Buchung, die aber nur über die Nextbike-App möglich ist. Dort kann der Lastesel 30 Minuten vor Fahrtbeginn reserviert werden. Wer das Rad dann doch nicht braucht, kann es innerhalb dieser Zeit kostenlos stornieren. Wer eine Reservierung ohne Storno verfallen lässt, zahlt einen Euro Gebühr. Spontane Ausleihen ohne Reservierung sind auch über die VAG-mobil-App möglich. Wichtig: Die Rückgabe ist nur an einer der 15 Frelo-Plus-Stationen zulässig.

Ebenfalls anders als beim normalen Frelo gibt es beim Lastenrad keine Sonderkonditionen für Abokundschaft oder Studierende: Je angefangene 30 Minuten werden zwei Euro fällig. Die maximale Tagesgebühr beträgt 18 Euro für 24 Stunden. Für Vielnutzer gibt es 3-Tage-, Monats- oder Jahrestarife (für 6, 12 oder 48 Euro) mit denen die ersten 60 Minuten jeder Fahrt kostenfrei sind.

Frelo – eine Erfolgsgeschichte

Mit den Lasten-Frelos knüpft die VAG an den großen und für viele unerwarteten Erfolg des Leihradsystems an. Vom Start weg waren die signalroten Drahtesel im Straßenbild präsent – sicherlich auch ein Verdienst der einfachen Tarifstruktur und des höchst simplen Ausleihvorgangs: Einmal registrieren – und dann per App das Rad leihen (genaue Anleitung siehe Kasten). Wer ein Regiokarten-Abo besitzt oder an der Uni, der PH, der Musikhochschule oder der Macromedia-Hochschule studiert, nutzt die Räder in der ersten halben Stunde kostenlos und danach zum halben Preis. Alle anderen zahlen pro halbe Stunde einen Euro.

Wie sehr das Angebot boomt, zeigt die Statistik: Nach einem Jahr gab es bereits 220 000 Ausleihen und 16 500 registrierte Nutzerinnen und Nutzer. Mittlerweile sind es 500 000 Ausleihen und 27 000 Nutzende, davon etwa 2000 mit Regiokarten-Abos und 7400 Studierende. Stadtweit gibt es 74 Stationen mit insgesamt 530 Leihrädern sowie Probestationen in den Tuniberg-Ortschaften und in Umkirch.

Die meistfrequentierten Stationen befinden sich erwartungsgemäß in der Innenstadt und an den studentischen Hotspots – dort kann es gelegentlich auch passieren, dass kein Fahrrad verfügbar ist. Doch kein Problem: Die nächste Station ist meist nur wenige Gehminuten entfernt. Jedes der komfortablen Achtgang-Räder mit dem praktischen Gepäckkorb wird pro Tag rund zweimal bewegt – an Spitzentagen waren es sogar schon vier Ausleihen pro Tag und Rad. „Eine Abstimmung mit Pedalen“ hat das Verkehrsbürgermeister Martin Haag unlängst genannt. Für ihn sind die Frelos auch ein wichtiger und weithin sichtbarer Bestandteil der Verkehrswende – die jetzt auch den Lastentransport in den Fokus nimmt.

Radserie

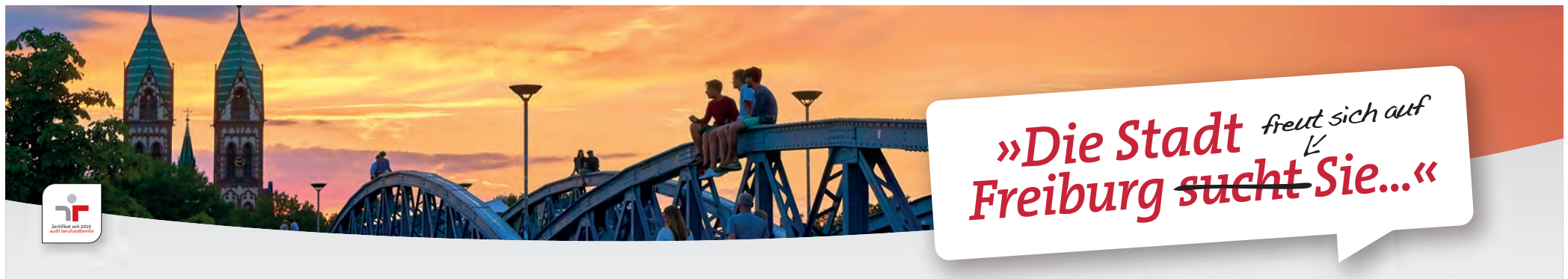
Dieser Artikel ist Teil einer Serie im Amtsblatt, in der wir zusammen mit dem Garten- und Tiefbauamt – und dieses Mal mit der VAG – in loser Folge über verschiedene Radthemen berichten.

Mehr Fahrradsicherheit an der Freiau-Kreuzung

Zwei tödliche Fahrradunfälle an der Heinrich-von-Stephan-Straße haben der Stadtverwaltung keine Ruhe gelassen. Obwohl die Unfälle sehr unterschiedlich abliefen und Gutachten bestätigt haben, dass die bisherige Verkehrsführung allen Empfehlungen zur Verkehrssicherheit entspricht, wurde die Kreuzung zur Freiau jetzt umgestaltet. Rechts abbiegende Autos und geradeaus fahrende Radfahrer haben zeitlich getrennte Grünphasen. Außerdem wurde der Radfahrstreifen links neben den Fußgängerweg gelegt. Damit kreuzen sich Radfahrer und Autofahrer künftig nicht mehr. Kostenpunkt für die Neuprogrammierung der Ampelsteuerung, die zusätzliche Radfahrampel und die Neumarkierung der Fahrbahn: 30 000 Euro. (Foto: P. Seeger)

Sicher zu Fuß über die B 3 ins ehemalige Güterbahnareal

Auf dem ehemaligen Güterbahnareal ist in den letzten Jahren ein neuer Stadtteil mit vielen Arbeitsplätzen, Wohnungen und auch Hotels entstanden. Damit verbunden ist auch eine Menge Fußverkehr – für den es jetzt endlich eine sichere Verbindung über die B 3 nach Zähringen und zur Stadtbahnhaltestelle Hornusstraße gibt. Rund 100 000 Euro hat der Überweg mit Ampelanlage gekostet. Er verbindet die Ingeborg-Krummer-Schroth-Straße mit der Karlsruher Straße. Dank akustischer und taktiler Signale ist er auch für Menschen mit eingeschränkter Sehkraft gut zu benutzen. Die Schaltung ist so eingestellt, dass die Wartezeiten auch bei starkem Verkehrsaufkommen kurz sind. (Foto: P. Seeger)



»Die Stadt Freiburg ~~sucht~~ freut sich auf Sie...«

für das Amt für Schule und Bildung als

Amtsleitung

B 2 LBesO bzw. außertariflich · Bewerbungsfrist bis 18.4.2021

für das Presse- und Öffentlichkeitsreferat als

Volontär_in

in der Online-Redaktion

ca. 1.850 Euro brutto monatlich (TVPöD) · Bewerbungsfrist bis 15.4.2021

für das Garten- und Tiefbauamt als

Oberbauleiter_in Großprojekte

in der Abteilung Verkehrswegebau

A 13 g.D. LBesO bzw. bis Entgeltgruppe 13 TVöD · Bewerbungsfrist bis 25.4.2021

für das Vermessungsamt als

Ingenieur_in

für Vermessung, Geodäsie, Geoinformatik oder Geomatik

A 11 LBesO bzw. Entgeltgruppe 10 TVöD · Bewerbungsfrist bis 18.4.2021

für Eigenbetrieb Friedhöfe als

1. Betriebsleiter_in

bis A 15 LBesO bzw. bis Entgeltgruppe 15 TVöD · Bewerbungsfrist bis 18.4.2021

für das Gebäudemanagement Freiburg als

Projektleiter_in

Versorgungstechnik

bis Entgeltgruppe 10 TVöD · Bewerbungsfrist bis 18.4.2021

für das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen als

Leiter_in

der inklusiven Kindertageseinrichtung am Seepark

S 15 TVöD · Bewerbungsfrist bis 18.4.2021

für das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen als

Leiter_in

für den neuen Naturkindergarten Rieselfeld

S 9 TVöD · Bewerbungsfrist bis 18.4.2021

wirliebenfreiburg.de

Informieren & bewerben Sie sich jetzt online!

Freiburg
DIE ARBEITGEBERIN

---

pflegehelden

Rund-um Betreuung zu Hause

Sie suchen eine **liebevolle Pflegehilfe** für die **24-Stunden-Betreuung** Ihrer Angehörigen?

Die Alternative zum Pflegeheim

Pflegehelden Freiburg

☎ 07 61 - 4 78 72 24

Berechnen Sie jetzt unverbindlich Ihre Kosten:
www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation

+++ Immobilie zu verkaufen?
Erfahrene Immobiliengutachter bewerten Ihre Immobilie kostenfrei.
Rufen Sie uns an:
Immoteam Baden, Tel. 0761/48 95 140
FR-Wiehre, Lorettostr. 32
www.Immoteam-Baden.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160,
www.wm-aw.de
Wohnmobilcenter Am Wasserturm

---

www.blutspende-uniklinik.de

Die Profis für ein schönes Zuhause!

Ihr Maler

ullrich Malerfachbetrieb

www.maler-ullrich.de ✆ 0761 / 4 35 97

ESCHMANN+PARTNER

E S C H M A N N

NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32
TELEFAX 07 61/8 48 62 • www.schreinerei-eschmann.de • info@schreinerei-eschmann.de

---

Hier will ich lernen:

BERUFSKOLLEGS FÜR KREATIVE KÖPFE

- Persönliche **Informationsgespräche** bzw. telefonische Beratungstermine nach Absprache
- Analoge u. digitale **Mappenberatung**

Jetzt informieren und anmelden fürs neue Schuljahr 2021/22

GRAFIK-DESIGN

PRODUKT-DESIGN

TECHNISCHE DOKUMENTATION

FOTO- UND MEDIENTECHNIK

Akademie für Kommunikation
in Baden-Württemberg

afk.freiburg | Tel: 0761 / 1564803-0 | www.akademie-bw.de

---

neue Ausstellung!

- Parkett, Türen,
- Massivholz,
- Terrassenböden und Zubehör
- Osmo Farben

FLAMME HOLZ WERK STOFFE

Tel.: 0761 49040 - 0
Fax: 0761 49040 - 90
www.flammefreiburg.de
Jechtinger Straße 17
79111 Freiburg

EIGENBETRIEB FRIEDHÖFE BESTATTUNGSDIENST | Freiburg IM BREISGAU

Wenden sie sich im Trauerfall vertrauensvoll an uns...

Sie erreichen uns jederzeit unter
Tel. **0761-27 30 44**

Friedhofstr. 8 | 79106 Freiburg

www.bestattungsdienst.freiburg.de

---

www.blutspende-uniklinik.de

Conny 50: Heute! Jubel! Gratulation! Champagner!